

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1921**

288 (9.12.1921)

# Volkstfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 8.50 M mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 8.50 M; in der Geschäftsstelle und bei unseren Karlsruher Abolagen abgeholt 7.50 M monatlich. — Einzelhefte 40 P.

Ausgabe: Werktags mittags, Geschäftsstelle u. Redaktion: Luitpoldstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelleile 1.50 M. Die Reklamezeile 5.50 M; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmeschluss 8 Uhr vormittags, für größere Aufträge nachmittags zuvor.

### Noch keine Entscheidung in London

London, 8. Dez. Das Reutersche Büro erfährt, daß bisher keine Entscheidung des Finanzausschusses in der Frage über die deutschen Reparationen erreicht worden ist. Eine weitere Zusammenkunft, deren Zeitpunkt noch nicht festgesetzt ist, wird stattfinden.

London, 8. Dez. Loucheur ist heute in London eingetroffen, um das Reparationsproblem mit der britischen Regierung zu erörtern. Unmittelbar nach seiner Ankunft begab er sich nach dem Schatzamt, wo er eine zweistündige Beratung mit dem Schatzkanzler Sir Robert Horne, Sir John Bradburn und Blakett hatte. Loucheur teilt seine Ansicht über die deutschen Reparationen mit, wie sie das Briand-Abkommen vorsehe, auseinander und gab die Gründe dafür an, weshalb Frankreich diesen Weg eingeschlagen habe. Darauf begaben sich Loucheur und Ghaffan, der mit ihm aus Paris gekommen war, zusammen mit Sir Robert Horne und Blakett auf den Landtag Lloyd Georges, wo sie die Nacht verbringen werden und von wo sie nach ihren Beratungen mit Lloyd George wieder nach London zurückkehren werden.

### Die neuen Tariffätze im Personenverkehr

Berlin, 8. Dez. Im Personenverkehr plant die Reichs-Eisenbahnverwaltung zum 1. Januar 1922 eine neue Tarif-Erhöhung, die die Anpassung an die in der Zwischenzeit gestiegenen Löhne, Beamtengehälter und Materialpreise bringen soll. Die neue Tarif-Erhöhung, die für den Güterverkehr bereits am 1. Dezember durch die Erhebung eines Zuschlages von 50 v. H. durchgeführt werden soll, wird am Personenverkehr im allgemeinen eine Erhöhung der jetzt geltenden Fahrpreise um 75 v. H. bringen.

Dies bedeutet eine Steigerung des Kilometerfahres in der 1. Klasse von 76.05 auf 133.1 Pfg., in der 2. Klasse von 42.25 auf 74, in der 3. Klasse von 25.85 auf 44.40 und in der 4. Klasse von 16.10 auf 29.00 Pfg. Wie verlaute werden die Zuschläge für Schnellzüge, die wie bisher in drei Zonen erhoben werden sollen, die folgt erhöht: in der ersten Zone (bis 75 km Entfernung) auf 15 (bisher 10) Mark für die 1. und 2. Kl., auf 8 (bisher 5) Mark für die 3. Kl.; in der zweiten Zone (bis 150 km) für die 1. und 2. Kl. auf 30 (bisher 20) Mark und für die 3. Kl. auf 15 (bisher 10) Mark; in der dritten Zone (mehr als 150 km) für die 1. und 2. Kl. auf 45 (bisher 30) Mark und für die 3. Kl. auf 23 (bisher 15) Mark. Die Erhöhung der Schnellzugzuschläge beträgt also nicht 75, sondern nur 50 v. H. Die Bahnfahrkarten werden 1 Mark teurer.

### Die neuen Postgebühren vom 1. Januar an

Dem Reichstag wurde vom Reichspostminister Giesberts vorgelegt, die Postgebühren vom 1. Januar 1922 an auf folgende Höhe zu erhöhen: Die Gebühr beträgt für: 1. Postkarten a) im Ortsverkehr 60 P., b) im Fernverkehr 1 M.; 2. Briefe: a) im Ortsverkehr bis 20 gr 1 M., über 20—250 gr 1.50 M., b) im Fernverkehr: bis 20 gr 1.50 M., über 20—100 gr 2.25 M., über 100—250 gr 3 M.; 3. Drucksachen: a) 30 gr 1 M., b) 30—100 gr 1.50 M., über 100—250 gr 2.25 M., über 250—500 gr 3 M., über 500—1000 gr 4 M., über 1000—2000 gr 5 M.; 4. Drucksachen: bis 50 gr 40 P., über 50—100 gr 75 P., über 100—250 gr 1.50 M., über 250—500 gr 2.25 M., über 500—1000 gr 3 M., über 1000—2000 gr 4 M.; 5. Geschäftsbriefe: bis 250 gr 1.50 M., über 250—500 gr 2.25 M.; 6. Warenproben: bis 250 gr 1.50 M., über 250—500 gr 2.25 M.; 7. aus zusammengepackten Drucksachen, Geschäftsbriefen und Warenproben bestehende Briefsendungen: bis 250 gr 1.50 M., über 250 bis 500 gr 2.25 M., über 500—1000 gr 3 M.; 8. Pakete bis 1 Kilo 4 M.; 9. Paketgebühren: in der Nahzone bis 5 kg 5 M., in der Fernzone 8 M., über 5—10 kg 10 M., über 10—15 kg 15 M., über 15—20 kg 24 M., über 20—30 kg 30 M.; 10. Zeitungspakete bis 5 kg in der Nahzone 4 M.; 11. Postanweisungen: bis 100 M. 1.50 M., über 100—250 M. 2.25 M., über 250—500 M. 3 M., über 500—1000 M. 4 M., über 1000—1500 M. 5 M., über 1500—2000 M. 6 M.

Berlin, 8. Dez. Der Reichstag beschloß heute u. a. mit der Vorlage betreffend die Erhöhung der Post-, Telegraphen- und Fernspreckgebühren, die mit Ausnahme der Erhöhung der Zeitungsggebühren (für die der 1. April 1922 vorgezogen ist) am 1. Januar 1. Z. in Kraft treten soll. Die zuständigen Reichsratsausschüsse haben der Vorlage ihre Zustimmung gegeben. Der Entwurf über die Fernspreckgebühren soll bestimmen, daß jeder Fernsprecknehmer berechtigt ist, seinen Anschluß bis 25. Dez. 1921 auf den 31. ds. Mts. zu kündigen.

### Der Mörder von Gareis verhaftet?

München, 9. Dez. Der Täter des politischen Mordes im Postministerium und wahrscheinlich der Mörder Gareis', Schweighardt, wurde soeben im Ausland verhaftet und nach München abgeführt. Die Verhaftung Schweighardts wird zweifellos Licht in die Moraffaire bringen.

### Erhöhung der Versicherungsgrenze

Berlin, 9. Dez. Im Reichstagsauschuss für Soziale Angelegenheiten wurde der Antrag der Reichstagssozialdemokraten auf Erhöhung der Versicherungsgrenze bis zu 50 000 M. Jahres-einkommen abgelehnt; dagegen wurde ein Kompromißantrag des Zentrums bis zu 40 000 M. Höhengrenze angenommen. Damit ist der § 1 des Gesetzesentwurfes angenommen.

### Die Steuerbelastung der Deutschen

Berlin, 9. Dez. Die „Germania“ erfährt von maßgebender Seite: Im französischen Senat wurden dieser Tage Behauptungen über die deutsche Steuerbelastung und ihr Verhältnis zu der französischen aufgestellt, die den Tatsachen widersprechen. Die Steuerlast beträgt in Deutschland 28.7 Prozent des Einkommens, in Frankreich dagegen nur 17.75 Prozent. Die deutsche Steuerbelastung ist also nicht, wie im französischen Senat behauptet wurde, leichter, sondern erheblich schwerer als die französische. Dabei ist nicht einmal die ungeheure Steuerbelastung berücksichtigt, die sich aus dem Reichstagsvorliegenden, 25 Gesetzesentwürfen ergeben wird.

### Sagow-Prozess

(Zweiter Verhandlungstag)

Berlin, 8. Dez. Um 10 Uhr wird die heutige Verhandlung vom Vorsitzenden eröffnet.

Der Angeklagte Sagow vermahnt sich gegen Mißverständnisse, die bezüglich seiner Darlegungen in der Presse sich ergeben haben. Darauf wird in die Zeugenvernehmung eingetreten. Der Zeuge Kaufmann Fritz Grabowski aus Berlin wird zunächst nicht vernommen, da er verdächtig ist, am Kappputsch beteiligt gewesen zu sein. Lüthig habe er in der Reichskasse kennen gelernt. Von den Vorbereitungen zum Kappputsch habe er nichts erfahren. Er glaube, daß solche überhaupt nicht stattgefunden haben. Die Sitzungen der nationalen Vereinigung seien in zwei Zeitschriften veröffentlicht worden, da man keinen Grund hatte, ihre Ziele zu verheimlichen. Ihr Programm sollte unterzeichnet werden von den führenden Mitgliedern, nämlich Wirtschaftspolitikern usw. Dazu kam es aber nicht. Der Zeuge erklärt weiter: Am 10. oder 11. März sollte ich verhaftet werden. Da ich aber krank war, ließ man mich in meiner Wohnung. Da ich zu Bett lag, war ich von den Vorgängen nicht unterrichtet. Am Dienstag ließ mich Oberst Bauer holen, anscheinend um ihm befehllich zu sein. Als ich in der Reichskasse nur Dr. Schiele, mit dem ich indessen nicht gesprochen habe, sah, gewann ich den Eindruck, daß Dr. Schiele der Vertrauensmann von Kapp sei. Das war ich auch aus dem persönlichen Verkehr der beiden Herren schließen. In der nationalen Vereinigung, der meiner Ansicht nach Dr. Schiele nicht als Mitglied angehörte, sollte ich stellv. Geschäftsführer werden. Die zu Kasse entsandten Offiziere wurden von ihm mit einem Revolver bedroht. Sie einzigen ich vollständig aber doch und Kasse erklärte der Abordnung, nichts zu machen, die Entscheidung liege bei Lüthig. Dieser hat die Abordnung erlassen, der die Auflösung der Marinebrigade für einen großen Fehler hielt, bei der Reichsregierung verteidigt. Daraufhin wurde Lüthig entlassen. In der Nacht zum 18. März wandte sich Erhard an Kapp und marschierte mit seinen Truppen von Brandenburg Tor aus erst weiter, als er hörte, daß die Regierung nicht mehr in Berlin sei. Ich glaube, daß Kapp nach Hause gegangen wäre, wenn die Regierung die Vertreibungsgewalt gehabt hätte. Meines Erachtens ist die Regierung morgens um 4 Uhr gestochen, während Erhard gegen 8 Uhr in die Stadt kam.

Der nächste Zeuge Dr. med. Frohne erklärt, von einer Unterredung zwischen ihm, Schiele und Bauer, in deren Verlauf von Neumanns und von der Auslieferung der Kriegsverbrecher gesprochen worden sei. Diese Unterredung zeige, daß an die beabsichtigte Demonstration gar nicht zu denken sei. Dr. med. Frohne wird vernommen.

Hierauf erfolgt die Verlesung verschiedener Schriftstücke, die sich auf den Kapp-Putsch beziehen. Dazu erklärt der Angeklagte von Sagow, daß ihm diese Schriftstücke ebensowenig bekannt sind, wie ihm Herr Schnitzler selbst bekannt sei. Es werden weitere Schriftstücke verlesen. In einem Telegramm an die Landesregierung wird auf eine Zusammenkunft der Vertreter der Landesregierungen zum 25. März eingeladen. Hierauf hat die bayerische Regierung geantwortet. Sie stehe auf dem Boden der Verfassung und werde sich an nichts beteiligen, was Kapp unternehme. Eine ähnliche entscheidende Abgabe erhielt Kapp aus Baden. In einer Erklärung der Unterstaatssekretäre teilen diese mit (14. März), daß sie nur nach verfassungsmäßigen Vorschriften verhandeln und ihre Entlassung nur vom Reichsfinanzminister eingekommen würden. Eine gleiche Erklärung haben die preussischen Minister abgegeben, indem sie sich auch gegen die militärischen Gewalttaten verhalten. In einem Erlaß vom 15. März sagt Kapp, das Militär stehe fest aufseiten der neuen Regierung und ein anderer Erlaß Kapps an die Sicherheitspolizei enthält die Aufforderung, der neuen Regierung weiter zu dienen.

Der Angeklagte v. Sagow glaubt, er habe nur flüchtiger Eindrücke die ihm durch Unterstaatssekretär Drey vorgelegten Schriftstücke unterzeichnet.

Eine Verordnung Kapps vom 15. März drohte Todesstrafe denjenigen an, die lebenswichtige Betriebe gefährden und Streikposten ausstellen.

Der Angeklagte Schiele erklärt, er habe mit der Abfassung dieser Verordnung nichts zu tun gehabt.

In einem Beschlagsnahmten Logbuch Schnitzlers, das zum Gegenstand der Beweisnahme gemacht wird, findet sich eine Aufzeichnung vom 13. Juli 1919 über Kapp-Abkommen, die auf einen künftigen Putsch hinweisen. Unter anderem wird die Festlegung Exerz und Kosses in Aussicht genommen. Eine Reihe von Briefen des Angeklagten Schiele wird verlesen, ebenso ein Entwurf zur Schaffung einer neuen Reichsverfassung. Aus einem anderen Schriftstück geht hervor, daß der „New Stanton“ habe, Amerika für die Wiederherstellung einer konstitutionellen Monarchie zu interessieren. Jetzt sei die Zeit zur Wiederherstellung der Verfassungserfahrungen gekommen.

Der Verteidiger v. Wangenheim trägt hierzu an: Prozedur-Planbau als Zeugen zu laden. Der Reichshof behält sich die Beschlußfassung vor. In einem der Schiele vorgelegten Briefe Kapps, der anscheinend an den Grafen Westarp gerichtet ist, wird gesagt, daß der Hofrat nicht in Frage komme. In einem Brief vom 22. September 1920 spricht Kapp ebenfalls vom Märzunternehmen und erklärt, die Zeit sei noch nicht reif gewesen.

Es folgt die Verlesung weiterer Briefe. Es kommt die Angelegenheit des verstorbenen Herrn von Kessel zur Sprache, der zum Zeit des Kapp-Putsches zum Polizeipräsidenten von Weiskau ernannt wurde.

Der Angeklagte v. Sagow befreit mit der Ernennung des Herrn von Kessel etwas zu tun gehabt zu haben, denn schon am 13. März seien in Weiskau Anschläge auf den Unterstaatssekretär erfolgt. Bei Verlesung des bekannten Auftrages der sozialistischen Mitglieder der Reichsregierung zum Generalstreik, bemerkt die Verteidigung, es bestehe das Gerücht, daß die Namen dieser Unterzeichner von dem damaligen Presseschreiber Mautscher gefälscht worden seien.

Um 14 Uhr wird die Verhandlung auf Freitag, vormittags 9 Uhr vertagt. Für morgen sind 20 Zeugen geladen, darunter auch General von Ludendorff.

### Die Teuerungsdemonstrationen in Wien

(Von unserm Wiener Korrespondenten)

A. P. Am 1. Dezember war Wien der Schauplatz erregter Vorgänge. Wiener Arbeiter haben in gewaltiger Schär gegen die Teuerung demonstriert. Es war keine jener Demonstrationen, wie wir sie aus der Tradition der Wiener Arbeiterbewegung kennen; keine planmäßig vorbereitete, wohl organisierte, durch ihre Diszipliniertheit eindrucksvolle Kundgebung des Gesamtproletariats, Spontan, von einigen Kienbetrieben des Arbeiterbezirks Floridsdorf aus sind Scharen von Arbeitern vor das Parlament gezogen. Die Verzweiflung über die fortschreitende Verelendung der Lebenshaltung, über die Leichtfertigkeit, mit der die bürgerliche Regierung dem wirtschaftlichen Abgrund entgegensteuert, ist diese Demonstration entzündet. Und in ihrem Gefolge waren wilde Szenen und Blinderungen, die nicht von der organisierten Arbeiterkraft ausgingen, sondern von Elementen, mit denen die Arbeiterkraft jede Gemeinschaft ablehnt. Und doch war auch diese spontane Demonstration eine ernste Kundgebung der Kampfschlossenheit der Wiener Arbeiterkraft gegen die Politik der Verelendung und eine Warnung an die Besitzenden und ihre Regierung.

Die Wiener Arbeiterkraft ist in den letzten Monaten oft vor schwierigen Situationen gestanden und hat sich ihnen gewachsen gezeigt. Der Kapp-Putsch in Ungarn und die verstärkte Tätigkeit der österreichischen Monarchisten, die ständige Bedrohung der Republik durch die Grenzbanden der Sorbys — sie zwingen die österreichische Arbeiterkraft seit Monaten in Bereitschaft zu stehen, zwingen sie gerade in erregten Augenblicken, zu eiserner Ruhe und Disziplin. Mit der politischen Gefahr, mit Putzüberläufen und Anschlägen ist die Arbeiterkraft dank ihrer Geschlossenheit und Diszipliniertheit fertig geworden. Aber der Feind der jetzt am Werke ist, ist nicht so leicht zu packen. Es ist die von Stunde zu Stunde unheimlich fortschreitende Geldentwertung, die Unmöglichkeit, auch mit unausgesetzter Lohnbewegung, das Lohnvermögen dieser Geldentwertung anzupassen, die erschreckende Verelendung der Lebenshaltung aller Schaffenden, das unheimliche Gefühl, der vollkommenen Entwertung der Krone immer näher zu kommen und damit die Republik und ihre Arbeiterklasse, die bisher den politischen Stürmen widerstanden haben, durch die wirtschaftliche Zerrüttung niederzuwerfen.

Wir stehen in Oesterreich nun einem Jahr bürgerlicher Finanzpolitik gegenüber. Es brachte vollkommene Passivität, Abwarten einer lagenhaften Hilfe von außen; Energie nur zum Schutze der besitzenden Klassen. Wir wissen, daß die letzte entsetzliche Teuerungswelle, die uns seit vier bis sechs Wochen heimsucht, und immer drohender anschwillt, zum großen Teil durch die Passivität der Regierung hervorgerufen ist, daß die von den Vertretern der Industrie und des Handels alljährlich durchgesetzte vollkommene Freiheit von Valutahamsterei und Valutap speculation, von Luxuseinfuhr und Luxuskonsum, viel dazu beigetragen hat, den Wert der Krone im Ausland in rasendem Tempo zu senken und uns dadurch die Beschaffung der notwendigen Bedarfsartikel — in denen wir fast durchweg auf Ausland angewiesen sind — immer unmöglichkeit zu machen. Die österreichische Sozialdemokratie hat vor einigen Wochen in einem Finanzplan, den sie als Oppositionspartei der untätigen bürgerlichen Mehrheit gegenüber entworfen hat, ihre Forderungen an die Regierung aufgestellt. Diese Forderungen stellen, wie es in der gegenwärtigen Lage nicht anders möglich ist, kein sozialistisches Finanzprogramm dar, sondern nur Wege, um aus der drohenden Wirtschaftszerrüttung ohne weitere Senkung des Reallohnes der Arbeiter einen Ausweg zu finden. Erhöhung der Besteuerung, Besteuerung der Industrie durch Steuerverbände, Anpassung der Vermögensabgabe an die Geldentwertung, Beschlagsnahme der Valuten und Dividen durch den Staat, Verringerung der Staatsausgaben durch allmählichen Abbau der Lebensmittelaufschüsse gegen entsprechende sozialpolitische Garantien — das waren die wichtigsten Forderungen, wie sie damals auf Wunsch der Vertrauensmänner der gesamten Wiener Arbeiterkraft gestellt wurden. Aber zur Durchführung gerade der einschneidenden Maßnahmen ist bisher seitens der Regierung wenig geschehen. Vollkommene Ablehnung verbietet die Furcht vor der gereizten Stimmung der Arbeiterkraft. So werden nur einzelne Mittelchen herausgehoben und mit dem Dimdeis angewendet, daß sie ja im sozialdemokratischen Finanzplan auch enthalten seien. Und inzwischen schreitet der Kurs der Krone fort, ist der Kurs des Dollars (am 3. Dezember) auf 8000 gestiegen, der der tschechischen Krone auf 93, steigen die Preise ins Phantastische, sinken die Schaffenden in ihrer Lebenshaltung immer tiefer, während die Geldentwertung ein in- und ausländisches Schmarotzer- und Schiebtertum großzieht, das der Gebuld auch der best-disziplinierter Arbeiterkraft wahrlich genug Belastungsproben auferlegt. Vor allem weiß aber die Arbeiterkraft, daß mit der wirtschaftlichen Gefahr auch die kaum abgewendete politische wieder steigt, daß die wachsende Verelendung die Gefahr mit sich bringt, weite Massen entweder in Abgestumpftheit und Indifferenz zurückzuführen.

den, oder aber reaktionären Einflüsterungen oder kommunistischer Katastrophentaktik zugänglich zu machen.

Aus dieser Verzweiflung, aus diesem Gefühl drohender Gefahren heraus ist die Wiener Demonstration entstanden. Und so entschieden die Gesamtarbeiterschaft von einzelnen ihrer Begleiterscheimmungen, von sinnlosen Verstärkungen und Plünderungen abtrübt, hinter der Demonstration als solcher, hinter dem spontanen Entschluß der Florisdorfer Arbeiter, den Forderungen, die sie erhoben und der ersten Mahnung, die damit an die Regierung gerichtet wurde, steht die gesamte Wiener Arbeiterschaft. Die demonstrierenden Arbeiter haben von der Regierung die schleunigste Durchführung der Hauptpunkte des sozialdemokratischen Finanzplanes gefordert, der tags darauf zusammengetretene Wiener Kreisarbeiterrat hat einstimmig erklärt, diese Forderung zu unterstützen und von der Regierung die ungezügelt wirkende Verwirklichung zu fordern. Noch am Abend der Kundgebung haben die Führer der Demonstration von der Regierung, dem Bundeskanzler und dem Finanzminister bestimmte Zusicherungen in dieser Hinsicht durchgeholt und es ist jedenfalls schon ein erster Erfolg, wenn eine der Forderungen, die nicht nur vom Gesichtspunkt unserer heutigen Not, sondern auch vom prinzipiellen sozialistischen Gesichtspunkt bedeutungsvoll ist, die Kinderversicherung, die mit dem Abbau der Lebensmittelpreise zugleich einsetzten soll, gesichert worden ist.

Der 1. Dezember hat die bestehenden Klassen ein wenig aus ihrer Ruhe aufgeschreckt. Er hat ihnen und ihren Parteien gezeigt, daß auch die Geburde der Arbeiterschaft eine Grenze hat und daß sie entschlossen ist, der wirtschaftlichen Herrichtung genau so entgegenzutreten, wie sie es bisher mit den politischen Versuchsversuchen getan hat.

### Aus dem Sowjetparadies

Aus Helsingfors wird geschrieben: Der große Umschwung im Pressewesen Sowjetrußlands hat sich vollzogen. Aus den der ganzen werktätigen Bevölkerung unentgeltlich zur Verfügung stehenden Zeitungen (die Papier- und Anzeigengebühren sind wieder bürgerlich-kapitalistische Zeitungen mit Bezugspreis, Annoncen und Anzeigengebühren geworden. Das erste Blatt, das sich zu diesem von der Sowjetregierung legalisierten unkomunistischen Schritt entschloß, war ein unbedeutendes Provinzialblatt in Noworossisk, das nichtsdessenweniger den monatlichen Bezugspreis auf 30 000 Rubel für Privatpersonen und 25 000 Rubel für Behörden festsetzte. Nunmehr hat auch das führende Sowjetblatt, die offizielle Moskauer „Iswestija“, das bürgerlich-kapitalistische Gewand angezogen.

An der Spitze der Nr. 288 vom 26. November prangt eine Abonnementeinladung für das Jahr 1922. In dieser Abonnementeinladung wird mitgeteilt, daß der Bezug der „Iswestija“ vom 1. Januar 1922 an in Moskau monatlich 40 000 Rubel und außerhalb Moskaus 45 000 Rubel kosten wird. Wer in den Besitz einer Einzelnummer der „Iswestija“ gelangen will, muß hierfür die Kleinigkeit von 2000 Rubel bezahlen. Für Organisationen, Leschallen, Rotarmistenklubs und mit einem Ausweis ihrer Fabrikkomitees versehenen Arbeiter ermäßigt sich der Preis auf 25 000 Rubel monatlich. Ferner erklärt sich das Blatt wieder zur Aufnahme von Anzeigen aller Art bereit. Die am Kopf der Zeitung mitgeteilten Anzeigengebühren werden in gleicher Höhe von Behörden, Organisationen und Privatpersonen erhoben. Der Anzeigenpreis beträgt 50 000 Rubel für die Nonpareilzeile. Bei Stellengesuchen wird eine Ermäßigung von 40 Prozent gewährt. Den Theatern wird die Nonpareilzeile mit 35 000 Rubeln berechnet.

So ist im Zeitungswesen Sowjetrußlands wieder alles beim alten!

### Die Sowjetregierung führt indirekte Steuern ein

Die Sowjetregierung führt indirekte Steuern ein. Die Sowjet der Volkskommissare hat beschlossen, eine Abgabe auf Tabakerzeugnisse und Hülsen einzuführen. Wie die „Ekononimicheskaja Schisn“ vom 25. November Nr. 285 mitteilt, wird die Abgabe in folgender Höhe erhoben werden: Für ein Pfund Rauchtabak 88 000 Rubel, für 1000 Zigaretten 64 000 Rubel, für 1000 Zigarillos 150 000 Rubel, für ein Pfund Raucherka (schlechteste Tabaksorte) 80 000 Rubel, für 1000 Hülsen 8000 Rubel und für 1000 Blatt Hülsenpapier 4000 Rubel.

So hat sich die Sowjetregierung unter dem Zwang der Verhältnisse dazu verstehen müssen, die feinerzeit als Gipfelpunkt kapitalistischer Ungerechtigkeit beschriebenen indirekten Steuern auch im Sowjetparadies einzuführen.

### Eckehard

Eine Geschichte aus dem zehnten Jahrhundert von Joseph Victor von Scheffel

(Fortsetzung.)

Es rauschte im Gebüsch, Gadow und Eckehard nahmen es nicht wahr. Ein dunkler Schimmer zog durch die Blätter — war's ein Fuchsgewand eines Mönchs?

„Ja, will Euch als Verwalter drauf sehen, fuhr Frau Gadow fort, da habt Ihr all die Herrlichkeit vollaus, deren Anblick Euch heute schmerzhaft macht, und noch mehr. Mein Sasbach liegt fröhlich am Rhein, der alte Kaiserstuhl rühmt sich der Ehre, daß er zuerst in all unsern Landen die Weinrebe trug, — und sind ehrliche Leute dort, wenn sie auch eine unfeine Sprache sprechen.“

Eckehard sah vor sich nieder. „Ja, kann's Euch auch ausmalen ohne daß ich zu schildern weiß wie Virgilius. Denkt Euch, es ist Herbst — Ihr habt ein gesund Leben geführt, mit der Sonne heraus, mit den Südnern zu Markt — jetzt kommt die Weinlese, von allen Berggipfeln steigen Anechte und Mägde zu Euch hernieder, den Hängeloch gefüllt mit Trauben, Ihr steht am Tor ...“

Es rauschte wieder im Gebüsch.

... und denkt darüber nach, wie der Wein wird, und bekennt Euch, auf weissen Wohl Ihr ihn trinken wollt, der Vogelmund schaut so licht und blau zu Euch herüber, wie hier die Hörner der Alpen, da kommt's mit Hof und Wagen vom alten Reich her, die Herrtrüge flucht, Ihr hebt das Haupt, nun, Meister Eckehard, wer wird angezogen kommen?

Der Gefragte war kaum der Schilderung gefolgt. Wer? sagte er scheu.

Wer anders als Eure Gebieterin, die sich ihr herzoglich Recht nicht vergebend wird zu prüfen, wie ihre Diener schalten. Und dann? fragte er weiter.

Dann? dann werd' ich Erkundigungen einziehen, wie Meister Eckehard seiner Pflicht oblag, und sie werden alle sagen: Er ist brav und ernst, und wenn er nicht so viel denken und sinnern und in seinen Pergamenten lesen wollte, wär' er uns noch lieber ...“

Und dann? fragte er noch einmal. Sein Ton war seltsam. Dann werd' ich sprechen mit den Worten der Schrift: Wohl, du guter und getreuer Knecht! Du warst treu über wenigem,

### Aus der Partei

#### Landtagswahlabrechnung

Landtagswahlabrechnung. Im Hinblick auf die am 18. Dezember 1921 in Karlsruhe stattfindende Konferenz für den Agitationsbezirk Karlsruhe, bei der Bericht über die Landtagswahlabrechnung gegeben werden muß, werden nachstehend verzeichnete Mitgliedschaften erfaßt, die Abrechnung sofort einsendend:

- Amtsbezirk Baden: Baden-Baden, Sandweiler, Untergrömbach.
- Amtsbezirk Bielefeld: Bielefeld.
- Amtsbezirk Durlach: Gröningen, Föhlingen, Spielberg, Weingarten, Wöschbach.
- Amtsbezirk Ettlingen: Forchheim.
- Amtsbezirk Karlsruhe: Dagsfeld, Nagheim, Teufelsneural.
- Amtsbezirk Pforzheim: Büchsenbrunn, Dellingen, Duren, Ellmendingen, Erlangen, Göttrich, Guchenfeld, Hpringen, Mefern, Nöttingen, Stein, Würm.
- Amtsbezirk Philippsburg: Oberhausen, Rheinhausen.
- Amtsbezirk Rastatt: Bietigheim, Gernsbach, Ottersdorf, Pflitzersdorf, Selbach, Wirmersheim.

#### Das Parteisekretariat: Oskar Trinkl.

m. Staffort, 5. Dez. Mit uns geht die neue Zeit, so sagen wir jungen Sozialdemokraten hier in unserm Ort. Wir haben es fertig gebracht, daß ein Sozialdemokratischer Verein gegründet werden konnte. Die alte konservative Feste ist erschüttert. Unterstützt uns die Kreisleitung so wie bisher, so werden wir bald einen Stamm tüchtiger Genossen haben. In den letzten beiden Mitgliederbesammlungen war Genosse Trinkl anwesend, wobei er zeitgemäße Vorträge hielt. In der nächsten Mitgliederbesammlung wird ein Vortrag über „Die deutsche Reichsregierung“ gehalten werden, worauf wir heute schon aufmerksam machen.

### Soziale Rundschau

#### Militärverorgungsgericht Karlsruhe

Tagessordnung für die Sitzung am Samstag, den 10. Dezember 1921: 9 Uhr: Furrer Gb, Karlsruhe, Trau- u. Müller, Richard, Karlsruhe, Infried Fröh, A. Müppur; 10 Uhr: Fride Gustav, Kaffak, Gah Friedrich, Auerbach, Bender Gern, Bruchsal; 11 Uhr: Grimm Friedrich, Langenab, Haberstrich, Gschiffan, Forzheim, Höger Karl, Ottersbach, Haring Josef, Reichenbach; 12 Uhr: Hoffmann Ludwig, Golschauen, Hausbad Albert, Malsch.

### Badische Politik

#### Auf der Suche nach Schwarzbrennern

Mit Rücksicht auf das neuerdings beflagte Brennen von Zucker und Sirup hat das Ministerium des Innern in Fühlung mit dem Landesfinanzamt in einer Reihe von Gemeinden der Amtsbezirke Mägen, Wühl und Offenburg Hausdurchsuchungen angeordnet, um Schwarzbrenner von Zucker und Kartoffeln feststellen zu lassen. In Verbindung damit war in den gleichen Orten sowie verschiedenen Ortschaften der Amtsbezirke Buchen und Emmendingen eine polizeiliche Kontrolle auf unerlaubtes Brennen von Kartoffeln angeordnet. Die Streifen wurden am 7. Dezember und in der Nacht zum 8. Dezember unter Leitung von Steuerbeamten durch Gendarmen, teilweise mit Unterstützung von Gruppenpolizei, ausgeführt und ergaben nach den bis jetzt vorliegenden Einzelmeldungen die Feststellung von verdächtigen Schwarzbrennern bzw. der Schwarzbrennerei verdächtigen Landwirte. Es wurden einige Fässer Sirup beschlagnahmt, während Zuckervorräte in erheblichen Mengen oder das Maß des Haushaltsbedarfs überschreitende Kartoffelmengen nicht vorgefunden wurden. Die Streifen verliefen völlig reibungslos. Das von den kontrollierenden Beamten aufgebrachte Material wird den zuständigen Staatsanwaltschaften und Steuerbehörden zur weiteren Bearbeitung übergeben. Die gesammelten Erfahrungen werden die Grundlage für weitere Maßnahmen bilden.

#### Zur Milchversorgung

W.A. In der Reichsmilchversorgung vom 30. April 1921 ist vorgesehen, daß die Frischmilchlieferungen an die bisherigen Frischmilchempfangsorte für die Zeit bis zum 15. Mai 1922 durch behördliche Anordnung sichergestellt werden. Es sollte dadurch ein preissteigernder Konkurrenzkampf der Milchbedarfsgebiete um die Frischmilchbezugsquellen hintan gehalten werden. Da in einzelnen Ländern die Neigung beobachtet wurde, im Wege

des Preisüberbietens die Milchlieferungsbeziehungen der Milchlieferstellen nach ihren bisherigen Milchempfangsorten für die Zeit nach dem 15. Mai 1922 zu lösen und Milchlieferungsverträge nach anderen als den bisherigen Milchempfangsorten abzuschließen, ist durch eine im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft die Frist des 15. Mai 1922 um 1 Jahr bis zum 15. Mai 1923 verlängert worden. Die bisherigen Lieferbeziehungen zwischen Lieferstellen und Bedarfsgemeinden bleiben hiernach bis zum 15. Mai 1923 bestehen.

### Gemeindepolitik

Mörsch bei Ettlingen, 8. Dez. Der Bürgerausschuß hat zum drittenmal mit erheblicher Mehrheit den Gemeindevoranschlag 1921/22 abgelehnt, nur damit dem Bürgermeister ein Mißtrauensvotum auszusprechen. 30 Bürgerausschußmitglieder stimmten gegen den Voranschlag und nur 10 dafür.

### Kleine badische Chronik

Spä, 7. Dez. Letzten Sonntag veranstaltete der Gefangenverein Riederkrang eine Gedenkfeste zu Ehren der im Kriege gefallenen Mitglieder. Hauptlehrer Hauer hielt die Gedächtnisrede und gedachte in tiefempfindlichen Worten derer, die drauß in fremder Erde ruhen. Am Schluß erteilte der Redner die Abschiedsworte, dem deutschen Vaterland die Treue und Ehre zu schwören. Der 70 Mann starke Männerchor umrahmte die Gedenkfeste mit einigen Chören.

7. Dez. Am Eisenbahnbetrieb auf der Station Blankenloch herrschen seit einiger Zeit mißliche Verhältnisse, auf die die Generaldirektion Karlsruhe auch einmal die Augenmerk lenken dürfte. Der von Karlsruhe nach 7 Uhr vormittags kommende Güterzug rangiert fast jeden Tag in der Station Blankenloch, sodah dem mitfahrenden Publikum (30-40 Personen) der Uebergang zu dem um die gleiche Zeit von Mannheim kommenden, nach Karlsruhe fahrenden Personenzug verperrt ist. Das Publikum, das diesen nach Karlsruhe gehenden Personenzug benutzen will, muß daher über den in der Station Blankenloch stehenden Güterzug hinwegklettern. Für Leute, die in ihrem Fußweert nicht behindert sind, würde dies schließlich noch angehen, aber man bedenke, daß auch Mitreisende, Kriegsinvaliden, da sind, die im Gehen behindert, oder wenn ein Mitreisender sein Fahrrad mitzuführen will, oder gar der Postbote seinen Postbandwagen an den Postwagen des Personenzugs verbringen will. Das ist einfach unmöglich. Ab und zu wird dann, wenn höchste Eile ist, der Güterzug abgelassen und so freie Passage hergestellt. Dies geschieht aber erst im letzten Augenblick, wenn der Personenzug bereits in die Station einströmt. Daß durch derartige mißliche und verletzende Verhältnisse das Publikum der allernächsten Lebensgefahr ausgesetzt ist, braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden. Schleunigste Abhilfe zu schaffen, wäre Sache der vorgelegten Behörde.

8. Dez. Folgen der Steuerhinterziehung. Einen außerordentlich hohen Strafbescheid wegen Steuerhinterziehung hat H. „Raher Zeitung“ das Finanzamt Rahr gegen einen Rahrer Geschäftsmann erlassen. Wie die genannte Zeitung mitteilt, soll es sich um eine Geldstrafe von über 1 600 000 M handeln. Dazu kommen noch die nachzugahlenden Steuern und die für verfallenen erklärten Vermögenswerte mit 15 Millionen Mark. Der Fall kann allen zur dringlichen Mahnung dienen, die vielleicht an Sachen Steuerhinterziehung ihr Herz irgendwie beschwert fühlen.

8. Dez. Rappeltwindel bei Mägen, 8. Dez. Der 58jährige Säger Julius Rapp stürzte in der Dunkelheit in eine Sandgrube und fand dabei den Tod.

8. Dez. Vereitelte Holzschlebung. Hier wurden 100 Ster Holz beschlagnahmt, die unbedeutend nach der Schweiz ausgeführt werden sollten. Das Holz wird an die Einwohner der Stadt Singen verkauft werden.

8. Dez. In seinem Lebermut hat ein Junger Bursche getrunken mit einem Aufgepöhl auf ein Mädchen gezielt, worauf der Schutz dem Mädchen ins rechte Auge ging und dieses so erheblich verletzete, daß das Augennicht gefährdet ist.

### Parteigenossen und Leser des „Volksfreund“

Berücksichtigt bei euren Einkäufen die

### Geschäftliche Rundschau!

Kauft nur bei den Geschäftsleuten, die unsere Presse mit Anzeigen unterstützen!

dem Audifaz zu — sie wußten von dem Jungen Gefangenschaft und reichten ihm die großen Steintrüge zum Willkommen.

Die Kinder hatten unterwegs beredet, wie sie der Herzogin zu Haus entgegen treten wollten. Wir müssen ihr schon danken, hatte die Hirtin gesagt, und ich muß ihr den Goldtaler zurückgeben, ich hab' den Audifaz umsonst bekommen, werd' ich ihr sagen.

Rein, hatte Audifaz erwidert, wir legen vom Sunnengold noch die zwei größten Münzen darauf und bringen ihr die dar: Sie möcht' uns gnädig bleiben wie bisher, das sei unser Dank und Ruhe in den Herzogsschatz, daß ich die Waldtraut erschlagen.

Sie hatten das Gold schon geräutet.

Jetzt sahen sie die Herzogin bei Eckehard unter der Tanne stehen. Der tobende Lärm der Mägen unterbrach das landwirtschaftliche Gespräch der beiden. Bragdisch kam gesprungen und küßte die wunderbare Mär. Jetzt kamen die jungen Flüchtlinge selber, sie führten sich. Vor Frau Gadow knieten sie nieder. Gadowth hielt ihren Falter empor, Audifaz zwei große goldene Schaumgumpen; er wollte sprechen, die Worte blieben aus ... Da wandte sich Frau Gadow mit stolzer Anmut zu den Umstehenden:

Die Karreitei meiner zwei jungen Unterthanen schafft mir Gelegenheit, ihnen meine Gnade zu beweisen. Seid dessen Zeugen.

Sie brach einen Haselzweig vom Strauch, tat einen Schritt vor, schüttelte dem Hirtinnen und seiner Gefährtin die Münzen aus der Hand, daß sie weit hinüberflogen ins Gras und berührte beider Schenkel mit dem Zweig: Stehet auf, sprach sie, keine Schere soll von heut an euer Haupthaar mehr kürzen, als der Vultz Hohentwiel eigene Leute seid ihr gekniet, als freigeiprochene und freie erhebt euch und befehlet einand so lieb in der Freiheit wie ehe behor.

Es waren die Formen der Freilassung nach salischem Recht. Schon der Kaiser Konstantin hatte seiner alten Frau Dada den güldenen Denar aus der Hand und damit das Loch der Elendzeit vom Raden geräumt. Audifaz aber war fränkischer Abstammung, darum hatte sich Frau Gadow nicht nach ihrem altemännischen Brauch gerichtet.

Die beiden Hände auf. Sie begriffen, was vorgegangen. Dem Hirtinnen wollte es schwarz vor den Augen werden, der Traum seiner Jugend, Freiheit, Goldschatz ... alles Wahrheit geworden, dauernde Wahrheit für jetzt und immerwährendes Immer! ... Er sah Eckehards ernstes Anlitz und warf sich mit Gadowth vor ihm nieder. Vater Eckehard, rief er, wir danken euch Euch, daß Ihr's wohl mit uns gemeint! (Fortfsg. folgt.)

ich will dich über vieles sehen. Zeuch ein zum Freudenmahl meines Herrn.

Eckehard stand gleich einem Bekäubten. Er hob seinen Arm, er ließ ihn wieder sinken, eine Träne jitters in seinem Aug. Er war sehr unglücklich.

... Zu selber Zeit schritt ein Mann vorsichtig aus dem Gebüsch heraus. Wie er wieder Weggrund unter den Füßen fühlte, ließ er die gebogene Kante niederfallen. Er schaute bedenklich auf die beiden zurück und nickte mit dem Haupte, wie einer, der eine Entdeckung gemacht. Er war auch nicht hingegangen, um Weiden zu plündern.

Das Hochzeitsfest war in jäusender Entwicklung bis dahin geblieben, wo Chaos einbrechen droht. Der Mei wirkte in den Gemütern. Einer hing sein Obergewand an einen Baumast und fühlte unübersehbliche Reue, alles zu zertrümmern, ein anderer hingegen strebte, alles zu unarmen, ein dritter, der vor zehn Jahren manden Kuß von Frederuns Wangen gepflückt zu haben sich erinnerte, sah trübinnig am Tisch und hatte viel getrunken und sah den Ameisen zu, die ihm zu Füßen wimmelten, und sprach: Kling, Hang, gloria! Keine ist was nutz ... Die jungen Leute, die in der Frühe so verächtlich als Hochzeitsbitter bei der Herzogin waren, führten mit ihrem humanen Anwandeln ein germanisches Schalkspiel aus: Sie hatten ein großes innenes Laten aus einer der Hochzeitruben gerissen, den Capran drauf, an den vier Ecken hielten sie's starr und schweberten den Anselgen von der prallenden Dede empor, daß er in die blauen Lüfte hinaufwirbelte wie eine Lerche. Er hielt's für den landesüblichen Ausdrack vermonschschafflicher Hochachtung und schwang sich gewandt auf und nieder.

Da plötzlich tat die lange Federun einen lauten Schrei. Alle Köpfe wandten sich, schar liegen die Betteln den Aufgeschwellten hinab ins kalte Erdreich saufen, ein Freudenjubel brach aus, ungeheuer und dröhnend, daß es schien, als wollten selber die verwirrtenen Basaltfelsen im Zaunwald verwundert umschauern, und die hatten in Sturm und Wetter schon manch lüchigen Lärm gehört. Audifaz und Gadowth kamen auf ihrer Flucht aus hunalischer Hand des Weges gezogen. Audifaz führte den Gaul mit der Schatztruhe am Bügel, glückselig gingen die Kinder nebeneinander, sie hatten heut zum erstenmal den Gipfel des hohen Zwiel wieder erschaut und mit frohem Aufschreien begrüßt. Erzählt ihnen nicht alles! flüsterie Audifaz seiner Gefährtin zu und stoch dichtetes Weidengeweige um die Köpfe. Schon war die lange Federun herbeigesprungen und trug die Gadowth halb auf den Armen weg. Grüß Gott, verloren Schönein! Trinkl Sadpfeiser, trink Sturmhaufel rief's aus aller Mund

16  
berg  
fation  
Gemein  
Berber  
D  
Winte  
Wütte  
den B  
das L  
und C  
bertra  
Kollsg  
gern.  
bei Re  
aukrei  
Winte  
land u  
noch b  
Kaufst  
Schwing  
D  
kämpf  
der W  
und n  
liche M  
glieder  
Rechtis  
Wucher  
hören  
Wucher  
Bertr  
stärkig  
Darum  
Neuer  
prüfung  
euch an  
henden  
Ketten  
schen B  
Preisg  
brauche  
Wirtsch  
erhalten  
Ber  
50 Jahre  
Wie sag  
ebenfo  
ist schä  
B.  
einigen  
ordenli  
Gefühls  
reflexie  
entschä  
darauf  
immer  
Korprüf  
nicht auf  
hierauf  
gegeben  
Bild  
der sich  
im Spar  
prüfung  
berie, d  
eine Br  
der besa  
des Wort  
sammlun  
prüfungs

Aus der Stadt

Karlsruhe, 9. Dezember.

Geschichtskalender

9. Dez. 1808 \*Der engl. Dichter John Milton in London. — 1641 \*Der niederländische Maler Anton van Dyck in London. — 1828 \*Der Arbeiterphilosoph Jos. Dietgen in Wanken-berg b. Köln.

An die Verbraucher!

Die verschiedenen Gewerkschafts- und Verbraucherorgani-sationen wenden sich in nachstehendem Aufruf, den uns das Gewerkschaftsamt zur Veröffentlichung übermitteln, an die Verbraucher:

Das Volk ist in Not, die Teuerung wächst, ein grimmiger Winter hat eingesetzt und viele Haushaltungen, Familienbä-ter, Mütter und Kinder entbehren der notwendigen Kleidung, um den Leib vor der Kälte zu schützen. Der Hunger zieht durch das Land, in den äußeren herrscht Unterernährung, Krankheit und Elend. Und viele gewissenlose Leute mißbrauchen in nie-derträchtiger Selbstsucht und Gargier diesen Notstand, um die Volksgenossen auszubeuten, sich selbst aber maßlos zu berei-chern. Sie verschleudern unsere letzten Lebensmittel, die selbst bei reifester Erziehung und gleichmäßiger Verteilung, kaum ausreichen, um das nackte Leben unseres Volkes über diesen Winter hinweg zu retten, für schändlichen Geldgewinn ins Aus-land und treiben die Preise der wenigen Sachgüter, die uns noch verbleiben, in solch schwindelhafte Höhe, daß sie für die Kaufkraft des größten Teiles unseres Volkes nicht mehr er-schwinglich sind.

Dieses verbrecherische Treiben muß mit allen Mitteln be-kämpft werden. Dazu dienen namentlich die auf Veranlassung der Verbraucher ins Leben gerufenen örtlichen Preisprüfungs- und Überwachungsstellen; sie sind die gemeindegewerkschaftli-chen Wucherwehr und zugleich die örtlichen Hilfs- und Arbeits-glieder des staatsanwaltschaftlichen und bezirksamtlichen Rechtschutzes. Aber nur wenn die gesamte Bevölkerung an der Wucherverfolgung mitwirkt, sind die öffentlichen Preisprüfungs-behörden in der Lage, das am Volkstörper freisende Uebel der Wucherer und Preistreiber auszurotten und die notleidenden Verbraucher vor der Ausbeutung wie auch den ehrbaren boden-fruchtigen Kaufmannsstand vor Entfittlichung zu schützen. Darum Arbeiter, Angestellte, Beamte, Hausfrauen, Kleinrent-ner, stellt euch ehrenamtlich in den Dienst der örtlichen Preis-prüfungsstellen, wirkt eifrig in ihren Jagdangriffen; beteiligt euch an der örtlichen Wucherabwehr, bringt alle bekanntwer-denden Fälle von Wucher, Preistreiberi, Schiebern, Schmuggel, Kettenhandel und Warenzurückhaltung entweder beim städti-schen Preisprüfungsamt als der Vollzugsstelle der örtlichen Preisprüfungsstelle, oder bei den Gewerkschaften und Ver-bräucherverbänden zur Anzeige. Nur dann vermögen wir das Wirtschaft- und Ernährungsweesen unseres Volkes aufrecht zu erhalten, wenn wir die zerstörenden Kräfte des Wucher-, Schie-ber- und Schmuggelums zur Strecke bringen.

Ein trauriger Jubiläumstag. Am 4. Dezember waren es 50 Jahre, daß in Deutschland die Goldwährung eingeführt wurde. Wie sah es am Jubiläumstage aus? Die schönen Goldstücke sind ebenso wie die Silbermünzen verschwunden und an ihre Stelle ist schabiges, wankelmütiges Papier getreten.

B. Versammlung des Hilfsbundes der Eisen-Lohnarbeiter. Vor einigen Tagen fand in der Restauration zum „Eleanoren“ die ordentliche Mitgliederversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Hilfsbundes vertretener Eisen-Lohnarbeiter statt. In derselben referierte der Vorsitzende Herr Koll über den Stand der End-entscheidung und die Korporation. Einleitend wies der Referent darauf hin, daß die Durchführung des Hilfsbundesgesetzes immer noch daran scheitert, daß die im Gesetz vorgesehenen Korporierer mangels entsprechender Weisung ihre Tätigkeit noch nicht aufnehmen können. In instruktiver Weise verarbeitete sich hierauf der Referent über die zum Hilfsbundesgesetz heraus-gegebenen Beschlüsse und gab an Hand derselben ein anschauliches Bild über die den Vorprüfungsstellen zugeordneten Aufgaben. In der sich anschließenden Aussprache kritisierte Herr Koll in scharfen Worten die Verzögerung der Errichtung der Vor-prüfungsstellen durch Verschulden der Reichsregierung. Er for-derete, daß der Bundesvorstand gegen diese Verschleppungstaktik eine Protestaktion ins Werk setze. Ein entsprechender Antrag, der befohle, den Bundesvorstand zu ersuchen, in der ersten Woche des Monats Januar 1922 in allen Ortsgruppen Protestver-sammlungen gegen die Verzögerung der Errichtung der Vor-prüfungsstellen einzuberufen, wenn letztere am 1. Januar 1921

noch nicht in Tätigkeit getreten seien, fand einstimmige An-nahme. Am Schluß der Versammlung machte der Vorsitzende die wichtige Mitteilung, daß für die Schaffung von Wohnungs-möglichkeiten für Flüchtlinge die Gründung einer Siedlungsgenossenschaft in den nächsten Tagen sich vollziehen werde. Für Siedlungszwecke sei ein Gelände im Weierdargebiet von der Siedlungsgenossenschaft „Neue Heimat“ Berlin — der sich die zu gründende Genossenschaft in Karlsruhe anschließen werde — käuflich erworben worden. Auf diesem Gelände sollen etwa 50 Wohnungen von 3-4 Zimmer errichtet werden. Anmeldungen für die zu gründende Genossenschaft werden im Büro des Hilfs-bundes, Ettlingerstraße, Baradenlager, entgegengenommen.

Schr. Badische Lichtspiele für Schule und Volkshilfe. Auch die Vorführung am Mittwoch brachte wieder eine neue prächtige Filmserie von hohem erzieherischem und bildnerischem Wert. Ein Tag bei Krupp zeigte verschiedene, wichtige Ab-teilungen des Riesenwerkes (Stahl-Abteilung, Koker). Der Sportfilm Disturverfen hat für die Sportler durch die eingefügten Zeitläufler-Bilder noch besonderes Interesse, da da-durch jede Bewegung des Körpers genau verfolgt werden kann. Reizende Städtchen, ausgezeichnete Landschaftsbilder brachte der Film „Die Rüneburger Heide“. Die Entstehung derselben, die Vorgeschichte, die Waldungen, Flüsse, Grasflächen (größtenteils mit der „Erika“-Pflanze vollständig überfüllt), Her-den von Heidschnuden, eine eigenartige Sorte Tiere, keine Land-schaftsbilder, Dörfer und Städte rollen sich vor dem Auge der Anwesenden ab. Die Filme wurden nebenbei noch erläutert. — Zu bebauern ist nur der schlechte Besuch, der sich auch bei dieser Vorführung wieder zeigte. Die Eltern und Schüler können nicht eindrucklich genug auf die Lichtspiele im Konzerthaus auf-merksam gemacht werden, ebenso wird auch die Arbeiterchaft er-mahnt, die Lehrlinge auf diese gemeinnützigen Veranstaltungen hinzuweisen.

Kriegervaisen-Weihnachtsbesorgung. Wir verweisen auf die im Anzeigenteil der gestrigen Ausgabe befindliche Aufforde-rung der Ortsgruppe Karlsruhe des Reichsbundes der Kriegs-beschädigten, Kriegerverwundten und Kriegsteilnehmer an die der Organisation angehörenden Kriegervaisen, worin diese-letzte aufgefordert werden, soweit dies noch nicht erfolgt, un-terstützung ihrer Kinder zur Kriegervaisenenbesorgung bei der Ge-sellschaftsstelle Karlsruhe, Veiertheimer Allee 10, nachmittags zwi-schen 5 und 7 Uhr anzumelden. Nach dem 10. Dezember ein-gehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Eine unhaltbare Maßnahme. Ein Mißgriff, der nicht zu verhehlen ist, hat die Eisenbahnenverwaltung sich dadurch erlaubt, indem sie für Lehrlinge, die auswärts in der Lehre sind und aber die Karlsruheher Gewerbe-schule besuchen, die bis-her genährten ermäßigten Schülermonatskarten ent-zogen hat. Dadurch wird manchen Lehrlingen die Teilnahme am Unterricht der Gewerbe-schule Karlsruhe unmöglich gemacht, trotzdem der Besuch der Karlsruheher Gewerbe-schule von Lehrlingen aus der Umgegend notwendig ist, weil in den meisten Orten keine Gewerbe-schulen vorhanden sind. An Studenten, Lehrlingen und u. a. werden die Schülermonatskarten nach wie vor ausbezogen, nur an die Gewerbe-schüler nicht, trotzdem es in der Bestimmung zur Ausgabe der Schülermonatskarten ausdrücklich heißt, daß Schülermonatskarten ausbezogen werden an: „Le Schüler der öffentlichen staatlichen und städtischen und staatlich genehmigten privaten, kunstgewerblichen und gewer-blichen Schulen“ usw. Die hiesige Gewerbe-schule erklärt jedoch, daß sie auf Grund einer Reklamation des Bahnamts keine Aus-bezüge mehr verabfolgen könne. Die Reklamation der Bahn-verwaltung ist einfach unverständlich und ihre Abbestellung dringend notwendig, schon im Interesse einer guten Ausbildung der Lehrlinge, woran auch Vater Staat nicht zuletzt interessiert sein dürfte.

Tanzkunst in der Festhalle. Mit dem am Sonntag, den 11. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Stadtgemeinde in der Festhalle vorgesehenen volkstümlichen Konzert sind zum ersten-male künstlerische Tanzvorführungen verbunden, für welche Fel. Fanny Bourgeois, die Ballettmeisterin am hiesigen Landes-theater, gewonnen worden ist. Sie selbst wird einige Proben ihres hohen Könnens zum Besten geben und daneben auch einen Einblick in ihre Tanzschule gestatten, insofar als zwei ihrer Schülerinnen, Selma Rangel und Emma Saas, unter ihrer Leitung debütieren. Fel. Fanny Bourgeois und ihre Lehrlingen werden in entsprechenden Kostümen tanzen, was die Wirkung der Darbietungen erhöhen wird. Näheres folgt nach.

Briefkasten der Redaktion

Reisingerstraße. Sie hätten vor dem Urteil Beschwerde erheben sollen, daß die Wohnungskommission nicht Ihre Wohnung in Augenschein genommen hat. Beschwerde gegen das Urteil kann beim Arbeitsministerium erfolgen. Am besten wenden Sie sich an die Mieter- und Untermieter-Vereinigung, die für Sie wohl eintreten dürfte.

eigen nennt. Ihrer Kunst verdanken wir die Kurzweile des Abends. Reichen und freudigen Beifall spendete die kleine Zahl der Zuhörer.

Gleichzeitig veranstaltete die Kammerfängerin Lula Myhs-Gmeiner an der Eintracht einen außerordentlich gut besuchten Liederabend. Lieder von Wolf, Brahms, Martini und Wagner bereinigte das Programm, das die Künstlerin in einer Weise bewältigte, die jede Kritik verstummen läßt. Der schönen fatten Altstimme, die zwar den Jahren den Tribut zahlte, stand eine verblüffende bis ins Höchstgefeuerte Vortragskunst zur Seite. Am Flügel begleitete Dr. Karl Riede licher, mit seiner Ein-führung und Ausdeutung. Den künstlerischen Beifall quittierte die Künstlerin mit einigen Zugaben.

Johanna Ruzs scheint zu ihrem diesjährigen Klavierabend keine Freikarten ausgeben zu haben. Es war eine kleine Ge-meinde, die für ihre Darbietungen von Werlen eines Schubert, E. M. v. Weber und Schumann viel anerkennenden Beifall und Mumen hatten. Das Spiel ist noch nicht zur Reife gediehen, was bei ihrer großen Jugend natürlich ist. Doch scheint sie ernst zu streben und sehr fleißig an ihrer künstlerischen Vervollkom-mung zu arbeiten.

Im Künstlerhaus gab Sepp Summer einen gut besuchten Lautenabend. Lautenspiel und Lautenlied zeigten auch hier ihre nie versagende Kraft für Herz und Gemüt. In lieblich-trauli-chem Raum vor ausgewählter Zuhörerchaft sang Sepp Summer mit weicher, langvoller Stimme voll Innigkeit und Wärme. Seine Vortragskunst brachte speziell lrische Gesänge gut her-aus, sein Lautenspiel ist geradezu virtuos zu nennen. Die eigen-ten Kompositionen haben Flüssigkeit in ihrer Anlehnung an das Volkslied, sowie in der Führung der Melodie und stützten sich auf geschmackvolle Begleitung der Laute.

Der Gesangsverein Liederhalle veranstaltete letzten Samstag am großen Festhallsaal anlässlich seines 79. Stiftungsfestes ein großartiges Konzert. Die Festhalle war voll besetzt, verpraucht doch die Leistungsfähigkeit des Chores im Verein mit benennenden Solisten einen gewuß-ten Abend. Die im Programm angeführten Chöre wurden von Verein erstmals vortragen. Als jein empfindender ver-ständnisvoller Leiter steht Semmarumstillerer A h e r an der Spitze des Chores. Temperamentvoll und eindrucklich, mit über-er energischer Stabführung meisterte er den Chor, der über ein umfangreiches und treffliches Summaterial verfügt. Ein-

Valuta-Bericht vom 8. Dezember

Die Mark notierte heute in der Schweiz circa 2.60 Cts. Auszahlung Holland notierte etwa 14,51 M per holl. Gulden; Schweiz notierte etwa 19,19 M per schw. Fr.; England notierte etwa 818 M per Pfd. Sterl.; Frankreich notierte etwa 15,14 M per fr. Fr.; Neuhort notierte etwa 204 M per Dollar.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte vom 9. Dezember 1921

Voraussichtliche Witterung: Bewölk. zeitweise weitere Regenfälle (Schnee nur in den höchsten Gebirgslagen), mild.

Wasserstand des Rheins

Schusterinsel 20 gef. 5; Rehl 125, gef. 1; Maxau 276, gef. 3; Mannheim 144, gef. 4 Zentimeter.

Schriftleitung Georg Schöpflin. Verantwortlich: für Ar-tikel, Politische Uebersicht und Beste Nachrichten Hermann Radel; für Badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und Feuilleton Hermann Winter; für Aus der Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genof-senschaftsbewegung, Jugend und Sport, Bräustuben Josef Eisele; für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtlich in Karlsruhe.

Verbandsanzeiger

Karlsruhe. (Freie Turnerschaft.) Samstag abend 8 Uhr in der Restauration „Unter den Linden“, Vorträge, kombi-nierte Turnratsitzung. 7523  
Karlsruhe. (Naturfreunde.) Sonntag, 14. Dez., Abf. 6.45 Uhr nach B. Baden. — Heute abend Abgabe der bestellten Tassen. Montag abend Ausschuhführung. 7546  
Durlach. (Turngemeinde.) Samstag, 10. Dez. abends 8 Uhr, im „Lamm“ Mitgliederversammlung. Zahlreiches Erscheinen er-wünscht. 7536 Der Turnrat.  
Bruchsal. (Sozialdem. Partei.) Morgen Samstag abend 8 Uhr in der „Pfalz“ Mitglieder-Versammlung mit Vortrag. Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche eingeladen. 7541  
Ettlingen. (Freie Turnerschaft.) Samstag abend 1/8 Uhr Mitglieder-Versammlung mit Vortrag im „Wilden Mann“. Zahl-reiches Erscheinen erwünscht. 7537 Der Vorstand.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Eheaufgebote. Willy Johs von Kastatt, Maler hier, mit Elise Reisinger von hier. Friedrich Nohl von Mainz, Def.-Maler hier, mit Emma Schröber von Altranstadt. Josef Weiser von Gernsbach, Dachbeder hier, mit Lina Raible von hier. Alois Vogel von Bufenbach, Tagl. hier, mit Luise Glaser, geb. Weder, von Bishweiler. Erwin Jählinger von Steinbach, Dipl.-Ing. in Oberhausen, mit Klara Melzer von Elchesheim. Jakob Weiß von Ebnatoben, Maler hier, mit Rosa Schneider von hier. Geschäftliche. Otto Maier von Ettlingen, Glaser alda, mit Anna Witterwolf von hier.

Geburten. Karl Rich. Ludw., B. Ant. Christ, Badofenbauer. Walli Korola, B. Emil Braun, Schlosser. Karl Hans, B. Wilh. Popp, Oberpostsekretär. Irma, B. Frdch. Geh, Schneidermeister. Hanna Maria, B. Frdch. Bieler, Stadtmissonar. Günther Karl Anton, B. Emil Glaser, Irmacher. Reinhard, B. Frdch. Franz Kornmüller, Posthilfschaffner. Ilse Bertha, B. Albert Sinn, Fabrikarbeiter. Karl Heinz, Leonhard, B. Paul Gärde, Rechner. Irma Marg. Anneliese, B. Karl Dergel, Schlosser. Rudi Kurt Gust. Leop., B. Leop. Darter, Kaufm. Alm Brigitte, B. Fritz Maier, Zülfingenieur. Frdch. Gust. Herm., B. Herm. Hoegler, Kaufm. Günther, B. Rud. Werner, Rfm. Heinz. Arthur, B. Arthur Grimm, Schneider. Ernst Verth, B. Ernst Obit, Kupferstecher. Elisabeth Marianne, B. Karl Schuppert, Ober-postsekretär.

Todesfälle. Johann, alt 8 J., B. Joh. Engelhardt, Postf. Fr. Pfeiffer, Metzner, ledig, 21 J. Leopold Dengler, Privat-mann, Ehemann, alt 83 J. August Gahn, Schneidermeister, Witwer, alt 72 Jahre. Kath. Weiß, alt 78 Jahre, Witwe von Albert Weiß, Hauptmann a. D. Leop. Dengler, Privatm., Ehe-mann, alt 88 Jahre. Aug. Gahn, Schneidermeister, Witwer, alt 72 Jahre. Walter, alt 9 Tage, B. Alb. Witterer, Strahen-schaffner. Adam Felix, Büro-Affist. a. D., Ehemann, alt 68 Jahre. Rosina Braun, Krankenschwester, ledig, alt 45 Jahre. Gottlieb Eberschwein, Steinbauer, Witwer, alt 58 Jahre. Adam Krebs, Polizeiamtmeister a. D., Witwer, alt 70 Jahre. Sofie Schaufele, alt 64 Jahre, Witwe von Christian Schaufele, Eisen-dreher. Magdal. Rapp, alt 65 Jahre, Witwe von Stefan Rapp, Zugrevisor. Lydia, alt 16 Jahre, B. Aug. Kallmer, Hilfsarbeiter. Anna Schöffmacker, alt 70 Jahre, Ehefrau von Ludwig Schöff-macker, Mechaniker. Sofie Doser, Privat., ledig, alt 80 Jahre.

Wieslach auftauchenden Zweifeln gegenüber möchten wir be-kannt geben, daß die Mondamin G. m. b. H. in Heilbronn a. N., welche das allen Hausfrauen bekannte „Mondamin“ liefert, ein rein deutsches Unternehmen ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft

Karlsruher Konzertwoche

Nordisches Orchesterkonzert. Im Rahmen der städtischen Konzerte kamen unter Leitung des Kapellmeisters Seeb e r v a n der Floe nordische Kompositionen zur Aufführung. Jean Sibelius' Musik zu dem Drama „Pelleas und Melisande“ des bel-gischen Dichters Maurice Maeterlinck ist eindrucksvoll, stim-mungsreich und von weicher Melodie. „Sphärenmusik“ von Rud. Langgaard oder wie der Untertitel heißt „Eine Lebens- und Todesphantasie“ wurde erstmals aufgeführt. Ein müdes abendliches Neuchien liegt darüber, es zeigt in seiner schwerwä-rigen, düsteren Art keine organische Bindung. Allzu große Längen und Wiederholungen ermüden. Mit der Steigerung, die wie seine im letzten Jahr gehörte „Sphing“ hinabtaucht, hätte er besser geschlossen. Diesen Einwendungen gegenüber zu stellen: Rud. Langgaard hat den Willen aus den alltäglichen Dingen her-auszukommen, aber die produktive Kraft hält dem Willen nicht das Gleichgewicht, so entsinkt eine mehr in den Hauptbestandteil der Gesuche — abgequälte — Phantasie, die aber genügend künst-lerische Werte in sich birgt, um aufgeführt zu werden. Kapell-meister Seeb e r van der Floe setzte erfolgreich seine ganze Kraft ein, dem eigenartigen Werke auf die Weise zu verhelfen. Reiz-ende Lieder des Komponisten E. Grieg sang Ellen Over-saard mit ihrer langvollen prächtigen Stimme in heimlicher Sprache. Mit einer Zugabe bedankte sie Blumen und Beifall.

Der zweite Abend des Karlsruher Streichquartetts war ziemlich gut besucht. Zusammenpiel und Wiedergabe verraten einen bedeutenden Fortschritt seit dem ersten Konzert. Die Gan-sonette in Mendelssohns-Bartholdy Streichquartett Nr. 1 war ein Kammerstückchen. Den Höhepunkt des Abends bildete die mustergültige Wiedergabe des Brahmschen Streichquartetts in G-Moll. Die vier Künstler Ottomar Voigt, Willi Grabert, Heinrich Müller, Paul Lautabetter gegen neben echter Musikalität eine reife Könnerschaft.

Im kleinen Festhallsaal gab am letzten Montag Erte Schindler und Georg Lieblich einen Liederabend. Nur Lieder von Lieblich und von ihm begleitet brachte das Programm. Wir vermühten in Linie und Aufbau stilistische Einheit, die Kompo-sitionen waren nicht dazu angetan, den Abend innerlich zu fül-len. Eine Sängerin mit vollenbeten reifen Stimmen haben wir in Erte Schindler, die einen Sopran von seltener Schönheit ihr

gangs sang er das Bundeslied von Hegar zur Feier des 80. Ge-burtstages des Landichters, der Ehrenmitglied des Vereins ist, mit wunderbarer Tonhöflichkeit und Ausgeglichenheit. Die Vor-tragsfolge brachte vorzugsweise volkstümliche Heimatlieder und im zweiten Teil einen Chlus Lieder für Alt, Bariton, Männer-chor und Klavier unter dem Titel: „Heimat“, bearbeitet von Hugo Mann. Einen Höhepunkt stimmungsvoller Lyrik bildete das volkstümliche Lied „Das Dorfchen“ von Fr. Schubert, das mit treff-licher Phrasierung und Ausdruckskraft dargeboten wurde. Eine vorzügliche Leistung poetischer Stimmungsmalerei war „Mondamin“ von Schubert. Reiflich und erheitend wirkte „Das Käp-chen“ von Fritz Gumbel. Leider war der zweite Teil des Pro-gramms etwas breit angelegt und dem ersten nicht ganz eben-bürlig. Zwischen den Chören sang die Opernsängerin Agnes Hermann mit wohlgebildeter eindrucksvoller Stimme Lieder für Alt von Fr. Schubert, am Klavier von dem Chormeister sicher begleitet. Die jugendliche Züricher Geigenkünstlerin Hedwig F a h b e n d e r spielte mit virtuoser Technik und warmem Em-pfinden einige Violinsolis von Haydn, Händel, Paganini, die rauschenden Beifall fanden. In dem Lieberklus „Heimat“ wurde der Altolo von Chormitglied Karl Müller tonföln und sicher gesungen und von Vereinsmitglied Erwin Haas die Begleitung am Klavier in flüssiger Technik und mit Ausdruck durchgeführt. Ihnen allen und dem Chor wurde der verdiente Beifall reich-lich zuteil.

Der zweite Teil des Pro-gramms etwas breit angelegt und dem ersten nicht ganz eben-bürlig. Zwischen den Chören sang die Opernsängerin Agnes Hermann mit wohlgebildeter eindrucksvoller Stimme Lieder für Alt von Fr. Schubert, am Klavier von dem Chormeister sicher begleitet. Die jugendliche Züricher Geigenkünstlerin Hedwig F a h b e n d e r spielte mit virtuoser Technik und warmem Em-pfinden einige Violinsolis von Haydn, Händel, Paganini, die rauschenden Beifall fanden. In dem Lieberklus „Heimat“ wurde der Altolo von Chormitglied Karl Müller tonföln und sicher gesungen und von Vereinsmitglied Erwin Haas die Begleitung am Klavier in flüssiger Technik und mit Ausdruck durchgeführt. Ihnen allen und dem Chor wurde der verdiente Beifall reich-lich zuteil.

Tanzabend Renne-Osborn. Eine noch jugendliche Län-gerin stellte sich Sonntag abend einem recht zahlreichen erstehenen Publikum im Künstlerhaus-Saal vor. Die junge Künstlerin Renne-Osborn ist noch im Werden, in der Entwicklung be-griffen. Sie scheint aber nach jeder Richtung hin das Zeug zu einer tüchtigen Tänzerin zu haben. Hübsche, schlante, aber mä-ßige Figur, grazile Bewegungen, die nur manchmal etwas edig noch erscheinen, ein gut beherrschtes Mienenspiel und eine schon bemerkbare musikalische Einfühlung sind die Voraussetzungen, die sie mitbringt. Sie brachte an ihrem Abend Vielerlei, tanzte Weithoben, Reger, Chopin, Brahms, Schumann und andere, bei-wielem blieb es nur bei der guten Absicht, einzelnes gelang aber recht gut. Bei weiterer Kultivierung ihrer zweifellos vorhande-nen schönen natürlichen Anlagen werden wir sicher bald die Künstlerin in den ersten Reihen ihrer Berufskolleginnen antref-fen. Der Begleiter am Flügel, Paul Meyer, zeigte sich sei-ner Aufgabe nach jeder Richtung hin, auch als Solist, vollauf-gewachsen. Der Beifall war für beide herzlich.

**Karlsruhe**  
Hotels, Restaurants, Cafés, Vergnügen

**Hotel Nassauer Hof**  
am alten Bahnhof Kriegsstrasse 88  
Gut eingerichtete Haus  
Besitzer: F. Odenheimer.

**Hotel Müller**  
Gut bürgerliches Weinrestaurant  
Krenzstrasse 19 Telefon 3553

**Gasthaus zum Albtal**  
Ettlingerstrasse 48 Telefon 4886  
2 Minuten vom Bahnhof u. Fremdenzimmer  
Vereinszimmer.

**Markgräfler Hof**  
Telephon 1942, Durlacher  
Allee, Ecke Rudolfstrasse  
**Weinstube** Bes.: Th. Zwecker.

**Restaurant Grünwald**  
Rüppurrstrasse 2: Eigene Schlachtung: Guter  
Mittags- und Abendtisch: Vorzügliche Weine und  
Schremp-Bier: Gr. u. kl. Säle. **Ad. Körner.**

**Restaurant Merkur**  
am alten Bahnhof, ff. Sinner- und Münchener  
Biere, Weine, Gute Küche. **A. Weber.**

**Zum Bratwurstglöckle**  
am alten Bahnhof, Bekannt gute Küche u. Keller  
ff. Sinner Bier, Fremdenzimmer, Tel. 3.331. Im. 1. u. 2.

**Gasthaus zum Stephanienbad**  
Karlsruhe-Beiertheim  
Anerkannt gute Küche und Keller.  
**Gottfried Lucas** Telefon Nr. 2102  
5 Minuten vom Hauptbahnhof.

**Färberei Printz A.-G.**  
Telephon 63, Karlsruhe Telephon 63,  
— Annahmestellen überall. —  
**Gebrüder Kugel, Rheinstr. 63**  
Kurz-, Weiss- und Wollwaren, Herren-Artikel  
Gegr. 1867. Teleph. 2758

**ADAM KEMPF**  
Weingroßhandlung  
Kaiserallee 21 Telefon 2163

**Frz. Fischer & Co., Weingroßhandlg.**  
Wein und Trauben  
Steinstr. 29 Import-Geschäft Teleph. 163

**Max Homburger, Weine und Spirituosen**  
Laden, Kaiserstraße 124. Telephon 840.

**Junker & Ruh A.-G.**  
Junker & Ruh - Nähmaschinen  
Junker & Ruh - Dauerbrandöfen  
Junker & Ruh - Gasherde

**Badische Maschinenfabrik**  
Durlach  
Giessereimaschinen  
Gerbereimaschinen  
Zündholzmaschinen

**Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken**  
Karlsruhe (Baden)

Kaltgezogene u. gepresste Präzisions-  
Teile - Blegiame nahtlose Tomback-  
Schläuche - Bau von Spezial-Maschi-  
nen für Präzisions-Maschinen-Betrieb  
Aluminium-Baus- und Küchengeräte

**Oscar Sichtig & Co.**  
Maschinenfabrik: Ventilationsanlagen

**Maschinen-Fabrik Louis Nagel**  
Inh.: G. LANG  
Karlsruhe i. B.  
Tel. 382, Telegr.: Maschinenfabrik Nagel  
Personen- und Lasten-Aufzüge  
Transmissionen - Exhaustoren  
Spinntransport- und Entstaubungs-  
Anlagen - Holztrocken-Anlagen  
Unterwindfeuerungen - Koksbröcher

**Max Schellberg & Co.**  
Aktiengesellschaft  
Schmiedestücke für alle Zwecke.

**EMIL KOHEN**  
Inh.: Wilhelm Edelmann  
Fabrik für Chirurgie - Mechanik.

**Geschäftliche Rundschau u. Zeitungs-Dauer-Fahrplan** D. Musterschutz

**Teigwaren „Syndikatsfrei“**  
Scheurer & Co., Teigwarenfabriken, Karlsruhe u. Logelbach.

**Erste Rastatter Herdfabrik**  
**Unkel, Wolff & Zwiffelhofer, Rastatt (Baden)**  
Kohlenherde und kombinierte Herde.

**Schweizer & Brecht** Badische Lederwerke  
Tel. 3928, Gottesauerstraße 6, Tel. 3928. Spielwaren aller Art. Beste Einkaufsquelle für Grossisten und Wiederverkäufer. Karlsruhe-Mühlburg für Glace-, Chair- und Mocha-Leder. — Spezialität: Mocha-Veneziana. —

**Abfahrt in Richtung:**

Pforzheim		Bruchsal		Schweiz.-Mannheim		Ettlingen-Rastatt		Darmersh.-Rastatt		Maxau-Pfalz		Eppingen	
Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.
W425	1200	W425	1200	D825	1200	D825	1200	D825	1200	W425	1200	W425	1200
W625	1200	W625	1200	W625	1200	W625	1200	W625	1200	W625	1200	W625	1200
W825	1200	W825	1200	W825	1200	W825	1200	W825	1200	W825	1200	W825	1200
W1025	1200	W1025	1200	W1025	1200	W1025	1200	W1025	1200	W1025	1200	W1025	1200

**Ankunft in Richtung:**

Pforzheim		Heldelberg		Mannheim-Schwetzing		Rastatt-Ettlingen		Rastatt-Darmersh.		Pfalz-Maxau		Eppingen	
Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.	Vorm.	Nachm.
W425	1200	W425	1200	W425	1200	W425	1200	W425	1200	W425	1200	W425	1200
W625	1200	W625	1200	W625	1200	W625	1200	W625	1200	W625	1200	W625	1200
W825	1200	W825	1200	W825	1200	W825	1200	W825	1200	W825	1200	W825	1200
W1025	1200	W1025	1200	W1025	1200	W1025	1200	W1025	1200	W1025	1200	W1025	1200

Wir liefern:  
**U. H. - Zündapparate**  
**U. H. - Zündkerzen**  
**U. H. - Lichtmaschinen**  
**U. H. - Selbstanlasser**

**Unterberg & Helmle**  
Karlsruhe, Ritterstrasse 13-17.

**EUGEN REILING**  
Sägewerk, Holzhandlung, Maschinenfabrik  
Gernsbach i. B.  
— Fernruf 102 —

**Th. & O. Hessig**  
Eisenbetonbau.

**Casimir Kast**  
Holzhandlung Sägewerke.  
**Gernsbach.**

Reserviert für Firma  
Heinr. Rausch, Sägewerke u. Holzhandlung  
Karlsruhe

**H. Fuchs Söhne,** Karlsruhe  
Rheinthalen  
Säge- und Hobelwerke, Holzhandlung.

**Adolf Pfeiffer** Karlsruhe  
Werkzeuge, Werkzeugmaschinen.  
:: Feldbahnen ::  
:: Lokomotiven ::  
:: Lokomobilen ::  
:: Baumaschinen ::  
:: Werkzeugmaschinen ::

**Max Strauss, Karlsruhe.**

**J. Pröhsdorfer Eisenhandlung**  
Karlsruhe. — Telephon 888, 8495.  
Schrauben — Drahtstifte — Getriebe.



**Fabrik Stolzenberg**  
Deutsche Bureau-Einrichtungs-  
Gesellschaft m. b. H.  
**Oos - Baden.**

**Zimmertüren**  
**Fensterrahmen**  
für Kleinwohnungsbauten  
**Billig & Zoller, Aktien-Gesellschaft**  
für Bau- u. Kunst-Tischlerei.  
**L. Bienenstock, Luisenstr. 75**  
Weiß- u. Kurzwaren en gros — Telefon 1234

**W. Heinert Nachf.**  
Herrenartikel  
Kaiserstrasse 227.

**Gebraucht. Möbel, Kleider**  
Schuhe, Nähmaschinen  
Weinzer, Rheinstr. 38  
H. W. Wimpfheimer  
Mälzfabrik  
Flüderstrasse 1.

**Wilhelm Blicher & Co.**  
Sportartikel-fabrik  
Günstige Bezugsquelle für Sportartikelgeschäfte  
und verwandte Branchen.

**C. F. Dürr,** Adierstr. 20, Tel. 172  
gegründet 1819  
Großhandlung in Woll-, Baumwollgarnen und  
Kurzwaren.

**N. A. Adler**  
Schuh-Großhandlung  
(Gegründet 1830).

**Allgemeines**  
**Hans Dieffenbacher**  
Sack-Fabrik  
Karlsruhe  
SÄCKE  
aller  
ART

**Wormser & Co.**  
Lackfabrik — Parkettziele.  
**Schnurmann & Co.**  
Dogenfeldstr. 4, Tel. 2005  
Därme und Gewürze  
kompl. Laden-, Wurst-  
küchen-Einrichtungen.  
**Jos. Ehrhard**  
Holz- u. d. Korbwaren  
Mühlburg, Rheinsr. 32

**Hermann Cohen**  
Rintheimerstrasse 8 — Telefon 5108  
Ankäufe: Alteisen, Metalle, Lumpen, Papier,  
Häute, Felle zu den höchsten Tagespreisen.

**Stimmen u. Reparaturen**  
erledigt prompt und billigst  
**J. Kunz, Piano-Haus**  
Karl Friedrich-Strasse 21 — Telefon 2713.

**W. Seyfarth**  
Tapetenfabrik und Versandhaus  
Gernsbach (Murgtal)  
Man verlange von seinem Maler- und  
Tapeziermeister meine Musterkarte.

Reserviert



**Vogel & Schnurmann**  
Karlsruhe.  
Offenburg.

**Warenhaus Steinberg & Co.**

**Kaufhaus Spinner**  
Liefert alle Artikel  
des tgl. Bedarfs.

**Garn-großhandlung**  
**Kaufhaus Wörter**  
Spezialhaus für Stickgarn  
Kurz-, Weiss- u. Wollwaren.

**Email- und Metall-**  
**Reklame-Plakate**  
Aetz- u. Emaillewerke C. Robert Dold  
Offenburg.

**Walter Claus**  
Leinweberei und Bleicherei  
Gesellschaft mit beschr. Haftung.  
**Spinnerei und Weberei**  
Offenburg.

**Henco & Co.**  
Oelfabrik und Raffinerie.

**Trinkt Armhuster-Bier** Böhlinger & Rauss  
Offenburg.

**Maschinenbau-Gesellschaft**  
Karlsruhe  
Gegründet 1837. 3000 Werksangehörige.  
Dampfmaschinen — Dampfkessel  
Eis- und Kühlmaschinen.

**Franz Meyer**  
Nähmaschinen, Fahrräder, Zentrifugen,  
Reparaturwerkstätte.

**Kaufhaus Weiher**  
Große Auswahl in  
Haus- und Küchen-Einrichtungen  
— Mässige Preise. —

Reserviert für Firma  
J. Jenewein & Co., Offenburg

**Wein- und Edelobst-Bremerei**  
**Badenia G. m. b. H.**

**B. Stern, Offenburg**  
Schuhwarenhaus  
Vorteilhafte Bezugsquelle beim Einkauf von  
guten und preiswerten Schuhwaren.

**A. Rheinboldt**  
Manufaktur- u. Modewaren.

**Fritz Schoel**  
Spezialhaus für  
Herren- und Knaben-Bekleidung.

**Gebr. Tannhauser - Fischmarkt 1**  
Herren- und Knaben-Bekleidung  
Hauptstraße 38  
**Carl Mayer Ww.,** Feine Herrenschneiderei  
Herren-Mode-Artikel  
**Hauser & Levi**  
Spezialhaus für  
Manufakturwaren und Damen-  
Konfektion

**Offenburg**

Herren- u. Knabenkonfektion  
Jacob Maier

Gustav Fritsch · Hauptstr. 45  
Herren- und Damen- Schneiderei

Gebr. Kahn, Rosenstrasse 2  
Manufakturwaren engros  
Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Gebr. Bloch Nachfolger  
Manufakturwaren: Haupt, Ecke Ritterstraße

Schuh-Haus Leo Haberer & Co.,  
Hauptstraße 80, neben Einhorn-Apotheke  
Bekanntes Haus für gute Waren.

Herren-Artikel  
Hüte, Mützen,  
Karl Ximmerle  
Inh.: Ludwig Heß.

S. Well & Söhne  
Handschuh-Fabriken  
Friedrich Lauth  
Manufaktur-Waren,  
Hauptstrasse 85.

Kaufmann & Wagner  
Kupferschmiede  
u. Apparatenbau  
Bühl (Baden), Telefon 165.

J. Bierig & Rosenfeld, Bühl i. B.  
Rohproduktion, Papiergrosshandlung, Tel. 50  
für Büro u. Lager, Poststr. 5, Steinstr. 11 u. 19.

Wolf Netter & Jacobi, Bühl (Baden)  
Eisen- und Metall- u. Maschinenfabrik und Eisengrosser  
Telegr.-Adresse: Metallnetter Bühl-Baden - Fernruf 61 u. 248

Math. Maier  
Allschweier - Bühl i. B.  
Stärke-, Klebstoff- u.  
Pflanzenleim-Fabrik

**Fortsetzung der Geschäftlichen Rundschau**

**Rastatt**

Vereinsbank Rastatt  
e. G. m. b. H. Poststraße 4. Telefon 1.

Brauerei C. Franz G. m. b. H.  
empfiehlt ihre vorzüglichen Biere.

Wilhelm Stieren  
Maschinen- und Metallwarenfabrik.

Badische Polierseifen- und Putzwoll-Fabrik  
Rastatt, Gröner & Bloch. Tel. 85.

Gebr. Blechner, Nachf.  
Manufakturwaren: Herren- und  
Damenkonfektion: Berufskleidung

REINHOLD ERTEL  
Erstes Herren- Reise- und  
Sport-Artikel-Spezialhaus

P. M. Gräfinger  
Manufakturwaren  
aller Art  
Damen-, Kinder- und Herren-Konfektion.

G. Ertel  
Weisse-, Woll-  
Strumpfwaren  
Kinderwäsche, Pelzkragen.

Anton Matheis (Inh.: Aug. Matheis)  
Kaisersstr. 85  
Schuhwaren geg. 1882.

Richard Baer, Rastatt  
Lumpen- und Papiersortieranstalt  
Einkauf von Lumpen- und Papierabfällen.

Carl Frick  
Inh.: W. Zähler, Rastatt  
Wäsche, Kurz- und Wolllwaren.

Kaufhaus  
Karl Stutz

**Framag**  
Frankfurter Maschinenfabrik  
G. m. b. H.  
Gaggenau i. B.  
(Abt. der Eisenwerke  
Gaggenau A.-G.)



Maschinen für Säge-  
u. Holzbearbeitung  
aller Art.

Sparfen Küchenfee  
Kohlen- u. Koksfeuer, bil-  
ligster Ersatz f. Gas- u. Elek-  
trizitätsheizung, auf jedem  
Kochherd benutzbar. Her-  
k u l e s a n n a. gepresst,  
Stahlblechbau, billig,  
präsentabel, leicht, wider-  
standsfähig, Fackelkochen,  
Automaten, Gaskocher,  
Emailschalen für alle  
Zwecke, Metall- u. Glasgesch.  
Prop. P 13 gratis.

Theodor Bergmann, Gaggenau (Baden).  
Vertreter für Karlsruhe: Otto Stoll.

**Hansa Konservenfabrik**  
G. m. b. H.  
Grünstadt Rhpz. Zweigfabrik  
Ettlingen Baden.

Fabrikation in Gemüse- u. Obst-  
konserven, Marmeladen, Gelee.

**Bruchsal**

Bruchsaler Gesellschaft  
für Holzhandel und Holzbearbeitung  
G. m. b. H.  
Telefon: 20, 440, 463  
Telegramm: Gromer Bruchsal - Wiesentfels Bay.  
Sägewerke: Bruchsal - Karlsruhe-Hafen  
Wiesentfels (Bayern)  
Hart- und Weichhölzer aller Art.

**Gustav Bader**  
Fittings Fabrik.

**Ferd. Schroff & Co.**  
Möbelfabrik  
Dampfbetrieb mit Trockenanlage.

**Deutsche**  
Eisenbahnsignalwerke  
Aktien-Gesellschaft.

**Joh. Breining**, Kaiserstraße 61  
Telephon 117.  
Manufaktur- und Modwaren, Damenkonfektion.

Raphael Bär, Bruchsal  
Leder - Häute - Treibriemen  
Telephon 47

**K.F.C. PHONIX**  
PHONIX - ALPHEMIA  
Sportplatz Fasanengarten.

Vereinslokal: "Golde-  
ner Adler, Karl-Fried-  
richstraße. (Tel. 2596).  
Postcheckkonto 28360

Girokonto:  
Städt. Sparkasse 3720.  
Übungshalle Marstall

Sonntag, den 11. De-  
zember 1921,  
nachmittags 2 1/2 Uhr,  
im „Fasanengarten“

**XI. Ligaspiel**  
gegen  
**F.V. Offenburg,**  
1 Uhr, II. Mannsch. geg.  
Germania Durlach II.  
11 1/2 Uhr, III. M. gegen  
Germania Durlach III.  
2 1/2 Uhr, IV. M. gegen  
Germania Durlach IV.

In Durlach:  
1 Uhr, V. Mannsch. geg.  
Germania Durlach V.  
11 Uhr, VI. M. gegen  
Germania Durlach VI.

Die Einsehnungs-  
liste für freiwillige  
Spenden zur Kinder-  
weihnachtsfeier liegt  
im Lokal (Gold. Adler)  
auf.

Wegen völliger Neu-  
aufstellung unseres  
Mitglieder-Verzeich-  
nisses bitten wir alle  
Mitglieder, die in den  
letzten Jahren ihre  
Wohnung oder ihren  
Wohnsitz geändert  
haben, ihre jetzige  
Adresse umgehend  
unserm Presseaus-  
schuss - Vorsitzenden  
A. Böhm e., Gerwig-  
straße Nr. 3 mitzu-  
teilen.

Das neu aufzustel-  
lende Verzeichnis das  
anfangs Januar er-  
scheinen soll, kann  
nur dann Anspruch  
auf Vollständigkeit er-  
heben, wenn unserem  
oben Verlangten selb-  
stens aller in Betracht  
kommenden Mitglie-  
der restlos nachge-  
kommen wird. 7625

Der Vorstand.

**Naturheilstunde**  
S. Kraft, Luisenstr. 52, I.  
**Homöopathie**  
nach Hagenbielke.  
Sprechzeit 10-12, 2-5 Uhr.

**Geld**  
erhalten Sie bei günstigen  
Bedingungen und Renten-  
zahlungen durch 7206

L. Engelhard,  
Gartenstr. 11, Stb. III.

**Wickel- und  
Zigarren-  
macherinnen**  
per sofort gesucht  
**Louis Maier**  
Zigarrenfabrik 7630  
Sofienstraße 114.

Matragen werden gut  
und billig  
aufgearbeitet, sowie neu  
angefertigt. Kammerer,  
Wilhelmstraße 35

**2 m la. Sud,** (schwarz)  
ist bill.  
abzugeben. Luisenstr. 35,  
III. Stb., rechts. 7632

Noch billig abzugeben:  
Bettstelle m. Matz, 2 schlafr.  
250 Mk., polierte Bett-  
stelle m. Matz u. Matz,  
aufgearbeitet, 450 Mk.,  
2 kleine halbr. Betten  
m. Bettwäsche, 2 dreifache  
neue Matragen und Matz,  
2150 Mk., neues eichenes  
Schlamm-, eichenes Tisch-  
divan, verschiedene Zim-  
mer- u. Salonstühle, sehr  
preiswert zu verkaufen.  
Kaiserstr. 69, Eingang  
Baldhornstraße, Möbel-  
Ausverkauf, Krämer.

**1 Schankepferd** an-  
zukaufen. 18 III. rechts,  
Anfragen von 4 Uhr an.

**Gasmotor**, 3-4 PS.  
mit Wagn-  
er-Bündung, gut erhalten,  
ist zu verkaufen. Sellhauser  
& Heiser, Schlosserei,  
Luisenstr. 35. 7633

**Republikanisches  
Abzeichen**  
schwarz-rot-gold  
Preis 1.50 Mk.  
Parteiverein 1.40 Mk.  
Bestellungen  
bei der Volksbuchhandlung  
Karlsruhe, Adlerstr. 10.

**Sennerei**



**energi**

DIE FÜHRENDE BAYERISCHE TAFEL-MARGARINE

VEREINIGTE MARGARINERWERKE NÜRNBERG  
VORM. HCH LANG & SÖHNE VORM. SALS & WOHL

General-Vertreter: Lebkuchen & Hirsch, Mannheim, Dammstrasse 82, Telefon Nr. 2294.

Die Ziehung der I. Klasse der 19. Preuss.-  
Süddeutschen (245. Preussischen) Klassen-  
lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung  
am 20. und 21. Dezember 1921 stattfinden.

Die Lose dieser Klasse werden von zu-  
ständigen Badischen Lotterietreibern aus-  
gegeben. 2755

Karlsruhe, den 10. Dezember 1921.  
Landeshauptkasse.

**Befanntmachung**

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch- und  
Wurstwaren, sowie an Brot für das städtische  
Altenheim und Städt. Kinderheim, sowie für  
die Städt. Hilfskassen, Scheffelstraße 87 und  
Städt. Luisekaserne, Baumstr. 56, soll für  
die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 31.  
Dezember 1922 vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entspre-  
chender Aufschrift versehen bis spätestens  
Donnerstag, den 15. Dezember 1921,  
vormittags 10 Uhr,  
beim unterzeichneten Fürsorgeamt (Mathaus,  
8. Stock, Zimmer 118), wo auch die Lieferungs-  
bedingungen eingesehen werden können, ein-  
zureichen.

Die Angebote sind in Prozenten unter den  
festgesetzten Höchstpreisen zu stellen.

Die Wahl unter den Bewerbern bleibt sor-  
behalten. 2754

Städt. Fürsorgeamt.

**Billige  
Lebensmittel!**

Band-Facennudeln . . . Mk. 8.-  
Eiergerste (Riobela) . . . Mk. 8.-  
Maccaroni . . . . . Mk. 9.-  
Margarine . . . . . Mk. 31.- u. 32.-  
Schweinefett . . . . . Mk. 32.-  
Haterlocken . . . . . Mk. 4.50  
Salzheringe . . . . . Stück - 80  
Bismarckheringe . . . . . Stück 1.70  
Rollmops . . . . . Stück 1.90  
5 Liter-Dose . . . . . 50.-

Sämtliche 7628

Backen, Citronen,  
Orangeat, Citronat usw.  
Feine Käse- u. Wurstsorten  
im Aufschnitt.

Große Auswahl in Likören,  
Schnäpsen und Flaschenweinen.

**Paul Sand**  
Delikatessen  
Tel. 5478 - Sofienstr. 99 - Tel. 5478  
sowie Mühlburg, Lameystr. 36  
Knielingen, Eisenbahnstr. 27.  
Waren frei Haus. Prompter Versand.

**Durlacher Anzeigen.**

**Verein für Homöopathie und  
Naturheilkunde Durlach.**

Am kommenden Sonntag, den 11. Dezember,  
nachmittags 4 Uhr beginnend, findet unsere

**Weihnachtsfeier**  
mit Kinderbescherung

im Saale zur „Stimme“ statt. 7635

Es ladet zu dieser Feier die Mitglieds- mit ihren  
Angehörigen sowie Freunde und Gönner unserer  
Sache zur zahlreichsten Beteiligung freundlich ein.

Der Vorstand.

Dem Verein noch zuge dachte Gaben werden  
Sonntag vormittags im Saale mit Dank angenommen.

**Mieterschutz-Verein Durlach.**

Heute Freitag Abend 8 Uhr im „Saal“  
**Mitgliederversammlung.**

Tagesordnung:  
Die erhöhten Mieten und wie stellen sich die  
Mieter dazu?  
Jahresbericht des Vorstandes.  
Der Vorstand.

**Bruchsaler Anzeigen.**

**Karten-Ausgabe**  
am Samstag, den 17. Dezember 1921, von 8 bis  
12 Uhr vormittags an die Buchladen V bis einchl. Z.  
Am Montag, den 19. Dezember 1921, Karten-  
ausgabe an diejenigen Versorgungsberechtigten, die  
verstorben haben, ihre Karten rechtzeitig abholen.  
Bruchsal, den 16. Dezember 1921. 2751

Kommunalverband Bruchsal-Stadt.  
Kartenausgabestelle.

**Baden-Baden.**

Das Jahresergebnis einer Stiftung des Kreuzer-  
vereins dahier und der August und Maria Hoff-  
mann-Stiftung zur Beförderung und Erhaltung  
der dienenden Klasse soll an brave Dienstmädchen  
verteilt werden.

Als Bewerberinnen können für die Stiftung des  
Kreuzervereins nur solche Dienstmädchen zugelassen  
werden, welche seit fünf Jahren bei ein und derselben  
Herrschaft im Dienste stehen, während das Jahres-  
ergebnis aus der August und Maria Hoffmann-  
Stiftung einem Dienstmädchen mit wenigstens zehn-  
jähriger ununterbrochener Dienstzeit bei der gleichen  
Dienstherrenschaft zukommen soll.

Die Bewerbungen sind innerhalb 8 Tagen unter  
Anschluß des Beschlusses der jetzigen Dienstherrschaft,  
sowie von Zeugnissen aus der früheren Dienstzeit  
anher einzureichen. 2756

Baden-Baden, den 6. Dezember 1921.  
Der Stadtrat.

**Städtische Schaulspiele Baden-Baden**

Sonntag, 11. Dezember 7 1/2 Uhr. Zum ersten Mal:  
„König Drosselbart“, Kaiser Miete. Dienstag, 13.  
7 Uhr. „Was ihr wollt“, Blumiete B 2. Mittwoch,  
14. 3 Uhr. „Die drei Freischützen“, Kaiser Miete. 6 Uhr  
„Die deutschen Kleinfäden“, Blumiete C 2.  
Donnerstag, 15. 7 1/2 Uhr. „Zurandot“, Blumiete D 2.  
Freitag, 16. 7 1/2 Uhr. „Die fittliche Forderung“,  
„Lore“. „Das Verlobungsfest“, Blumiete A 3.  
Samstag, 17. 3 Uhr. „König Drosselbart“, 8 Uhr  
„Die Falsche“, Blumiete B 3. Sonntag, 18. 3 Uhr  
„König Drosselbart“, Kaiser Miete. 7 1/2 Uhr  
„Meine Frau, das Geleit“, Kaiser Miete.

**Rastatter Anzeigen.**

**Paul Mühlenhaupt**  
Delikatessen und Lebensmittel  
Kapellenstr. 3 Rastatt Telefon 526

Große Auswahl in  
nord- und süddeutschen Wurstwaren  
Ausschnitt - Wild und Geflügel  
geräucherter Fische, Fischmarinaden  
Eier - Butter - Käse  
Wein - Cognak - Liköre  
Tee - Kakao - Kaffee - Heks  
Pumpernickel u. Roggenbrot

**Züchtige**  
**Stenotypistin**  
für alsbald gesucht.  
Rechtsanwältin 7491  
**S. Oppenheimer u. Dr. Levis**  
Kreuzstraße 8.

**Pranckuch & Co.**  
**Zu Weihnachten**  
 Weißwein 1/2 Flasche ab **12.50**  
 Rotwein 1/2 Flasche ab **13.50**  
 inkl. Glas u. Steuer  
 Rhein-, Pfälzer- u. Bad. Weine  
 Südweine  
 Schaum-Weine

**Freie Turnerschaft (E.V.)**  
 Karlsruhe.  
 Fußballabteilung.  
 Sonntag, 11. Dez., nachmittags 1/2 Uhr  
 Entscheidungsspiel  
 Arb.-Sp.-V. Durlach I gegen  
 Fr. 3 Karlsruhe I.  
 Mannschaftsaufstellung im Total. 33 spielen alle 4 Mannschaften. 7524

**Müllabfuhr.**  
 Auf Grund der vom Bürgerausschuß beschlossenen Neuregelung wird künftig jede Woche freitags in den Vororten Hausmüll abgeholt. Die Bewohner werden ersucht, die Gefäße bereit zu stellen.  
 Städt. Tiefbauamt. 7722

**Gänselebern**  
 kauft fortwährend zu höchsten Tagespreisen.  
 W. Bauer, Mühlburg, Hardtstraße 11. 6723

**Gänselebern**  
 kauft fortwährend, zahle bis 100 Mr. per Pfund  
 Max Pfefferte, Goethestraße 35

**Gänselebern**  
 kauft fortwährend zu den allerhöchsten Preisen.  
 Karl Pfefferte, Erbsengartenstr. 23. 6723

**Gänselebern**  
 kauft fortwährend zu den höchsten Tagespreisen  
 Rudolf Hanousek, Rinalteustr. 53, 2 Trepp.

**Pranckuch & Co.**  
**Christbaum-Schmuck**  
 Baum-Kerzen  
 Kerzenhalter  
 Wunder-Kerzen  
 Knall-Bonbons

# Für Weihnachten

## Warme Mäntel

in guten, griffigen Qualitäten 780.- 590.- 390.- **190.-**

**Strickjacken** in guter Wolle . . . 285.- **265.-**

**Kleider** in guten und reinwollenen Qualitäten 780.- 550.- 390.- **290.-**

**Tanzstundenkleider** aus gut. Vollwolle, in viel. Farb. 365.- 325.- **245.-**

**Blusen** in gestreiften Stoffen, hell und dunkel 98.- 58.- **19.50**

**Seidenblusen** in Qualität vielen Farben, hell und dunkel 390.- 245.- 165.- **158.-**

Solange Vorrat!

sind unsere Läger durch grosse Wareneingänge zu **vorteilhaften Preisen** noch gut sortiert!

In allen Abteilungen finden Sie eine Fülle praktischer Geschenke.

An den Sonntagen vor Weihnachten von 1-6 Uhr geöffnet.

# KNOPF

## Gg. Paul's Uhrengeschäft

Fernruf 3237 KARLSRUHE Marienstr. 33  
 empfiehlt als willkommene **Weihnachts-Geschenke**  
 Gro ße Auswahl in  
 Küchenuhren, moderne Wand- u. Hausuhren  
 Ferner: Gold- und Silberwaren :: Optik  
 Zuverlässige Reparaturwerkstätte. 7380

## Grosse Weihnachtsfreude

ereiten Sie mit **meinen Sportartikeln**  
 Ich führe nur sportgerechte, preiswerte Waren  
**Karlsruhe:** 174 Kaiserstr. 174  
 Fernruf 5218  
**Filialen:** Durlach, Hauptstr. 30  
 Bruchsal, Schloßstr. 2

**Achtung!**  
**Gewerkschaftshartell und Betriebsräte!**  
 Hiermit ergeht Einladung zu einer **kombinierten Versammlung**  
 der Kartelldelegierten u. Betriebsratsmitglieder auf Dienstag den 13. Dezember, nachm. 5 Uhr, im Saale des „Elefanten“, Kaiserstraße 42.  
 Tagesordnung:  
 1. Stellungnahme zu den 10 Forderungen des A.D.G.B. Referent: Gewerkschaftssekretär W. Hof.  
 2. Stellungnahme zu der Milchversorgung von Karlsruhe.  
 Allenfallsiges Erscheinen der Kartelldelegierten und Betriebsratsmitglieder sämtlicher Betriebe ist unbedingt erforderlich. 7521  
 Ortsauschuß Karlsruhe des A.D.G.B.  
 G. Schulenburg.  
 Der Vollzugsrat der Betriebsratszentrale Karlsruhe.  
 W. Koch, II. Vorsitzender.

**Achtung!**  
**Christus-Kirchen-Chor Instrumental-Verein**  
 Musikalische **Weihnachts-Andacht**  
 Sonntag 11. Dezember, 1/2 Uhr in der Christuskirche 7313  
 Programm mit Steuer als Eintritt 43.- in den Musikalienhandlungen.

**Billige Schürzen u. Blusen**  
 sind zu haben bei 7205  
**L. Engelhard, Maschinenschrickeri**  
 Gartenstraße 11, Hth. 3. Stock.

**Bad.Landestheater** 5 1/2 bis 10 Uhr. A. 30.-  
**Konzerthaus.** 7 bis 1/2 Uhr Volksbühne D 2  
**Der Schatzgräber.** Die Hoffnung auf Segen.

**Im Landestheater.** Sa. 10. \* II. Abend im Kammermusik-Zyklus. Zum ersten Mal „Rausch“. Komödie in 4 Akten von August Strindberg. Verdeutschte von Emil Scherling. 7 (30.-) — So. 11. nachmittags 2 Uhr. Volksbühne. „Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich“. abends 6 Uhr: Neu einstudiert. „Manon“ (40.-) — Mo. 12. IV. Sinfonie-Konzert. Leitung: Fritz Cortolezis. Solistin: Frau von Ernst. 7 (10.-). Mitglieder des B. V. B. erhalten geg. Vorzeigen der Mitgliedskarte ermäßigten Eintritt bis zu 2 Karten im Parterre à Mk. 9.-. Die 13. \* „Der Schatzgräber“ 5 1/2 (30.-). Mi. 14. \* „Rausch“ 7 (20.-) Th. Gem. B. V. B. Nr. 551 bis 1100 und 1851 bis 2100. — Do. 15. Volksbühne. A 8 „Der Troubadour“ 7 (30.-) — Fr. 16. „Fidelio“ 7 (40.-) Musikalische Leitung: Prof. Dr. Max von Schillings. Intendant der Berliner Staatsoper. — Sa. 17. Zum ersten Mal. „Das gewandelte Teufelchen“. Märchenspiel in 8 Bildern im Himmel und auf Erden von Paul Hermann Hartwig 5 1/2 (12.-) — So. 18. nachmittags 2 Uhr „Das gewandelte Teufelchen“ (12.-), abends 6 1/2 „Der Freischütz“ (40.-) — Die 20. \* „Manon“ 6 1/2 Uhr (30.-).  
**Im Konzerthaus.** So. 11. \* „Die beiden Seehunde“ 7 (17.50). — Die 13. Volksbühne D 3, Fr. 16. Volksbühne D 4 jeweils „Die Hoffnung auf Segen“, 7. — So. 18. \* „Börsenstieber“ 7 (17.50).  
 Anlosung der Karten für die Teilnehmer der Theatergemeinde jeweils am Vortag und Tag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10-1/2, 4-6 Uhr).  
 Vorrecht für Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufsrecht der Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 10. Dez. nachmittags 1/2-5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 12. Dezember an.

**Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge E.V. / Ortsgruppe Karlsruhe.**  
 Am Sonntag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, findet im großen Rathensaal unter Mitwirkung des Doppelquartetts des Gesangsvereins Concordia eine **Gedenkfeier für die Gefallenen**  
 statt mit Vortrag des Herrn Architekten Hippelius über „Lohn und sein Kriegesriedhof“ (mit Lichtbildern). 7529  
 Eintritt frei. Dazu wird freundlichst eingeladen.

**Orthopädische Turnkurse**  
 zur Behandlung von Rückgratsverkrümmungen und anderen Haltungseffekten durch staatlich geprüfte Heilgymnastin im **Kinderkrankenhaus, Kar.-Wilhelmstrasse 11.** 7450  
 Anmeldungen an Prof. Dr. Baisch, 1/2-4 Uhr, Riefstahlstr. 6.

**J. Nesselhauf**  
 Papierhandlung  
 Schützenstr. 46 Telefon 1911.

**Für den Weihnachtstisch**  
 empfehle:  
 Bilder, Märchen- und Roman-Bücher, Gesellschaftsspiele, Quartetts-Postkarten, Poesie- und Briefmarken-Album, Brief- und Geldschein-Taschen, ff. Briefpapiere und Siegelacke, Petschafte, Tintenzeuge, Schreibmappen, Schmuckkasten, Photographie-Rahmen in besonders reichhaltiger Auswahl.  
 Gesangbücher in allen Preislagen.  
 Für Vereine empfehle:  
 Weihnachts-Teller z. Gaben-Verlosung

**„Scherben“**  
 Von der Leidenschaft und vom Tode  
 Drama in 5 Tagen von **Karl Mayer**  
 In der Hauptrolle:  
**Edith Posca, Werner Krauss**  
 Regie: **Lupu Pick**

**Der Konditor Emil**  
 Schwank in 3 Akten  
 In der Hauptrolle:  
**Hugo Fischer-Köppe**  
**Ida Vane** 7312  
**Mesterwoche Nr. 43**  
 Beginn der letzten Vorstellung 9.00  
 Aenderung d. Programms vorbehalten.

**Christbäume** große Auswahl im **Kaisergarten, Kaiserallee 23**

**Proko-Elite-Creme**  
 erhält die farbigen Schuhe in Weichheit, Glanz u. Farbe stets wie neu. In 12 modernen Farben in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.  
 Alleinige Hersteller: Kautal & Rehm, chem. Fabrik, Kattatt. 6571

**Freiswerte Schuhe**  
 in allen Größen sowie Leder- und Stoffschuhe mit Holzsohlen u. Holzganzschuhen wieder eingetroffen.  
 Lewy, gef. 7527  
 MarktstraÙe 22.

**Auf Zeitzahlung**  
 erhalten Sie **komplette Möbel-Einrichtungen** und einzelne Möbel unter günstigen Zahlungsbedingungen von großer Möbel-Firma bei reellster Bedienung und strengster Verschwiegenheit. Angebote unter Nr. 6946 an das Volksfreundbüro erbeten.

**Konfitüren**  
**Pralinen** in Weihnachts-Packung  
**Schokoladen**  
**Gebäck**  
**Bonbons**  
**Helvetia-Konfitüren**

**Pranckuch & Co.**

**Pranckuch & Co.**  
**Zu Weihnachten**  
 Asbach (Wahl)  
 Winkelhaufen  
 Schwarzwälder Zwetschgen- und Kirchwasser  
 La Liköre  
 Rum- u. Arac-Berschnitt

**Naturhaar-Zöpfe**  
 In größter Auswahl Spezial- 6778  
 Dame-Frisier-Salon Frida Schmidt  
 Herrenstr. 19 i. H. d. Uhr Ecke Kaiserstrasse.

**Billig abzugeben:**  
 Neue und getragene Anzüge, Nebenzimmer, für torpente und mittlere Figuren, wie auch für Jünglinge, Feldgr. Röcke und Hosen, Damen- und Herrenstiefel, auch Winterstiefel bei Ag. 1 r a d, Eichenstr. 32, II. 7528

**Einblauer Bändermantel** (steiler Jacke) mit Spitze für das Alter von 9 bis 11 Jahren preiswert zu verkaufen. 7499  
 Langenstraße, Parterre.

**Auf Zeitzahlung**  
 erhalten Sie **komplette Möbel-Einrichtungen** und einzelne Möbel unter günstigen Zahlungsbedingungen von großer Möbel-Firma bei reellster Bedienung und strengster Verschwiegenheit. Angebote unter Nr. 6946 an das Volksfreundbüro erbeten.

**Pranckuch & Co.**

**Pranckuch & Co.**